



# prokon

Energie. Gemeinsam. Leben.



© Foto: Neowa

**PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe**  
**Jahresabschluss per 31.12.2025**

**BILANZ zum 31. Dezember 2025****AKTIVA**

	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.032.547,64	6.179.410,69
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.153.279,33	8.714.941,33
	<u>14.185.826,97</u>	<u>14.894.352,02</u>
<b>II. SACHANLAGEN</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.870.397,79	17.513.903,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	120.826.034,74	127.026.735,31
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.111.552,83	7.663.336,34
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.986.744,18	29.922.474,53
	<u>165.794.729,54</u>	<u>182.126.449,91</u>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	69.290.350,55	69.006.187,87
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	113.829.288,17	128.154.927,75
3. Beteiligungen	8.922.273,58	8.922.273,58
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	887.500,00	795.000,00
	<u>192.929.412,30</u>	<u>206.878.389,20</u>
	<u>372.909.968,81</u>	<u>403.899.191,13</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. VORRÄTE</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.710.252,41	14.355.390,87
	<u>14.710.252,41</u>	<u>14.355.390,87</u>
<b>II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.927.475,00	8.274.078,83
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.425.420,34	39.264.179,35
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.005.186,80	6.145.447,72
4. Sonstige Vermögensgegenstände	30.374.196,48	34.776.201,05
	<u>87.732.278,62</u>	<u>88.459.906,95</u>
<b>III. WERTPAPIERE</b>		
Sonstige Wertpapiere	5.001.329,01	6.278.063,47
	<u>5.001.329,01</u>	<u>6.278.063,47</u>
<b>IV. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</b>		
	<u>36.403.776,27</u>	<u>25.694.410,79</u>
	<u>143.847.636,31</u>	<u>134.787.772,08</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<u>614.559,39</u>	<u>588.662,79</u>
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>		
	<u>18.724.240,26</u>	<u>23.747.408,48</u>
	<u>536.096.404,77</u>	<u>563.023.034,48</u>

**BILANZ zum 31. Dezember 2025****PASSIVA**

	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. GESCHÄFTSGUTHABEN</b>		
1. der verbleibenden Mitglieder	263.796.274,79	252.126.998,41
2. der auscheidenden Mitglieder	2.262.888,94	4.216.708,28
3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	327.700,00	172.701,32
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: Euro 1.615.785,86 (Vj. Euro 2.907.271,07)		
	<u>266.386.863,73</u>	<u>256.516.408,01</u>
<b>II. KAPITALRÜCKLAGE</b>	<u>1.012.160,35</u>	<u>1.012.160,35</u>
<b>III. ERGEBNISRÜCKLAGEN</b>		
Gesetzliche Rücklage	9.510.606,63	8.898.369,89
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt: Euro 612.236,74 (Vj. Euro 860.072,40)		
	<u>9.510.606,63</u>	<u>8.898.369,89</u>
<b>IV. BILANZGEWINN</b>		
1. Gewinnvortrag	0,10	4,14
2. Jahresüberschuss	6.122.367,27	8.600.724,04
3. Einstellung in Rücklagen	-612.236,74	-860.072,82
	<u>5.510.130,63</u>	<u>7.740.655,36</u>
	<u>282.419.761,34</u>	<u>274.167.593,61</u>
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>	<u>152.165,57</u>	<u>159.770,57</u>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	789.900,82	863.783,92
2. Sonstige Rückstellungen	37.504.071,91	33.996.005,20
	<u>38.293.972,73</u>	<u>34.859.789,12</u>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Anleihe	166.831.923,40	200.198.308,08
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.731.369,41	6.293.427,69
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.000,00	10.000,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.503.393,34	5.009.175,40
davon aus Steuern: Euro 350.682,06 (Vj. Euro 242.903,13)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: Euro 79.563,58 (Vj. Euro 20.653,08)		
	<u>176.086.686,15</u>	<u>211.510.911,17</u>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>10.992.350,39</u>	<u>4.519.925,91</u>
<b>F. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>	<u>28.151.468,59</u>	<u>37.805.044,10</u>
	<u>536.096.404,77</u>	<u>563.023.034,48</u>

## PROKON Regenerative Energien eG

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	01.01.- 31.12.2025	01.01.- 31.12.2024
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	82.601.282,64	83.218.424,05
2. Sonstige betriebliche Erträge	16.157.517,09	22.949.547,56
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.218.283,53	21.707.007,03
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	19.289.002,97	17.751.079,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.771.190,99	3.150.812,02
	23.060.193,96	20.901.891,73
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	27.656.931,68	34.298.182,10
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	35.417.271,36	31.959.072,40
7. Erträge aus Beteiligungen	4.902.200,78	5.398.000,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9.557.648,43	9.061.116,33
davon aus verbundenen Unternehmen: Euro 9.162.278,43 (Vj. Euro 9.033.991,33 )		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	351.741,14	2.154.469,11
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	53.958,41	965.382,96
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.399.361,82	7.452.080,40
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.414.476,02	-3.141.862,17
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>6.178.865,34</b>	<b>8.639.802,60</b>
14. Sonstige Steuern	56.498,07	39.078,56
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>6.122.367,27</b>	<b>8.600.724,04</b>
16. Gewinnvortrag	0,10	4,14
17. Einstellung in Rücklagen	-612.236,74	-860.072,82
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b>5.510.130,63</b>	<b>7.740.655,36</b>

## ANHANG

zum 31. Dezember 2025

### PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

#### A. Allgemeine Angaben

1. Der Jahresabschluss der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (nachfolgend auch Prokon, die Genossenschaft oder das Unternehmen), zum 31. Dezember 2025 wurde nach den §§ 242 ff. und 264 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach den §§ 336 ff. HGB für Genossenschaften aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Genossenschaften nach § 267 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 1 GenG. Die Genossenschaft ist unter der Nummer GnR 142 PI in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.
2. Dieser Jahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt.
3. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB vorgenommen.
4. Die Form der Darstellung und die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht geändert. Die Vorjahresausweise wurden nicht verändert.
5. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke grundsätzlich im Anhang gemacht.
6. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt fünf Jahre (EDV-Software und Lizenzen) bzw. 25 Jahre (Nutzungsrechte an Grundstücken). In Folge der Aufdeckung der stillen Reserven gem. § 256 UmwG hat die Genossenschaft in der Bilanz zum 31. Juli 2015 erstmals einen Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der weit überwiegende Teil des Geschäftswertes resultiert aus der Tatsache, dass Prokon über anerkannte Expertise in Betrieb und Unterhaltung von Windkraftenergieanlagen verfügt (technische Betriebsführung) und die genutzten Standorte ein erhebliches Repowering-Potenzial beinhalten. Es wird daher begründet davon ausgegangen, dass diese Potenziale mindestens über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der betriebenen Windenergieanlagen (5 Jahre) für die Genossenschaft nutzbar sind.

2. Die Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Dabei beinhalten die Anschaffungs- und Herstellungskosten stille Reserven, die bedingt durch den Formwechsel in die Genossenschaft nach § 256 UmwG gehoben wurden. Die Abschreibung der Zugänge erfolgte pro rata temporis. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern in den unterschiedlichen Bereichen der Sachanlagen betragen:

Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	22 - 33	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	16 - 25	Jahre
Andere Anlagen und Maschinen	5	Jahre

3. Angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 800 € (netto) werden im Jahr der Beschaffung voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang erfasst.
4. Für die im Bau befindlichen Windparks wurden keine Zinsaufwendungen („Bauzinsen“) gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB aktiviert.
5. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Soweit Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Wertaufholungen durchgeführt.
6. Die Vorräte wurden grundsätzlich einzeln mit Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.
7. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert aktiviert. Soweit Ausfallrisiken zu erkennen waren, wurden Wertberichtigungen vorgenommen.
8. Die Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war.
9. Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungen wurden – sofern welche bestanden – gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.
10. Das Geschäftsguthaben wurde – unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung im Jahr 2025 gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 23.05.2025 – mit dem Nennwert angesetzt.
11. Dem Grunde nach erforderliche Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, wobei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre laut Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst wurden. Dabei kam die sogenannte Bruttomethode zum Einsatz.
12. Entsprechend den Grundsätzen des IDW RS ÖFA 3 werden – soweit zutreffend – schwebende Strombeschaffungs- und Absatzgeschäfte abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB für Zwecke der bilanziellen Bewertung zu Vertragsportfolien zusammengefasst.

13. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.
14. Die Posten der Rechnungsabgrenzung beinhalten vor dem Bilanzstichtag ab- und zugeflossene Beträge, die Aufwand bzw. Ertrag der Folgeperioden darstellen.
15. Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, führen zusammen mit aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge insgesamt zu einer Steuerentlastung (Gesamtdifferenzenbetrachtung). Die Genossenschaft nimmt das Wahlrecht in Anspruch, Steuerentlastungen und Steuerbelastungen gesondert als aktive latente Steuern bzw. als passive latente Steuern auszuweisen. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastungen sind im Grundsatz mit dem unternehmensindividuellen Durchschnittssteuersatz von 28,804 % bewertet und nicht abgezinst worden. Sofern den latenten Steuern Sachverhalte im Zusammenhang mit Rückbaurückstellungen oder Verlustvortragsnutzung zugrunde liegen, erfolgt die Berücksichtigung mit teilweise abweichenden Steuersätzen zwischen 23,500 % und 27,749 %.

Die aktiven latenten Steuern entstehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Differenzen im Anlagevermögen (handelsrechtliche außerplanmäßige Abschreibungen, unterschiedlichen Nutzungsdauern zwischen Handels- und Steuerrecht) und Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag entstehen im Wesentlichen aus der in der Vergangenheit erfolgten Hebung stiller Reserven in den Windparks und Windparkprojekten.

16. Die Bilanzaufstellung erfolgt unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses (§§ 268 Abs. 1, 270 Abs. 2 HGB) und unter Berücksichtigung des § 30 Abs. 1 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG.

## **C. Erläuterungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Haftungsverhältnissen**

### **I. Bilanz**

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem folgenden Anlagengitter:

**PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe**  
**Entwicklung des Anlagevermögens 01. Januar bis 31. Dezember 2025**

	Anschaffungs- oder Herstellkosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.649.068,65	2.491.106,16	355.611,77	0,00	19.784.563,04	11.469.657,96	1.535.907,69	0,00	253.550,25	12.752.015,40	7.032.547,64	6.179.410,69
2. Geschäfts- oder Firmenwert	23.424.923,33	0,00	0,00	0,00	23.424.923,33	14.709.982,00	1.561.662,00	0,00	0,00	16.271.644,00	7.153.279,33	8.714.941,33
	<b>41.073.991,98</b>	<b>2.491.106,16</b>	<b>355.611,77</b>	<b>0,00</b>	<b>43.209.486,37</b>	<b>26.179.639,96</b>	<b>3.097.569,69</b>	<b>0,00</b>	<b>253.550,25</b>	<b>29.023.659,40</b>	<b>14.185.826,97</b>	<b>14.894.352,02</b>
<b>Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.898.882,85	40.294,50	213.992,14	0,00	29.725.185,21	12.384.979,12	675.875,49	0,00	206.067,19	12.854.787,42	16.870.397,79	17.513.903,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	527.475.504,54	99.106,01	0,00	14.692.300,06	542.266.910,61	400.448.769,23	20.992.106,64	0,00	0,00	421.440.875,87	120.826.034,74	127.026.735,31
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.327.968,44	671.055,74	303.668,08	0,00	23.695.356,10	15.664.632,10	1.211.941,41	0,00	292.770,24	16.583.803,27	7.111.552,83	7.663.336,34
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.794.528,70	9.274.508,73	3.664.713,29	-14.692.300,06	47.712.024,08	26.872.054,17	1.679.438,45	117.883,54	1.708.329,18	26.725.279,90	20.986.744,18	29.922.474,53
	<b>637.496.884,53</b>	<b>10.084.964,98</b>	<b>4.182.373,51</b>	<b>0,00</b>	<b>643.399.476,00</b>	<b>455.370.434,62</b>	<b>24.559.361,99</b>	<b>117.883,54</b>	<b>2.207.166,61</b>	<b>477.722.630,00</b>	<b>165.794.729,54</b>	<b>182.126.449,91</b>
<b>Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	86.684.872,62	22.450,00	1.135.837,32	1.400.000,00	86.971.485,30	17.678.684,75	2.450,00	0,00	0,00	17.681.134,75	69.290.350,55	69.006.187,87
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	137.550.397,57	19.052.331,66	39.639.102,54	-1.400.000,00	115.563.626,69	9.395.469,82	51.508,41	7.712.639,71	0,00	1.734.338,52	113.829.288,17	128.154.927,75
3. Beteiligungen	8.922.273,58	0,00	0,00	0,00	8.922.273,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.922.273,58	8.922.273,58
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	795.000,00	92.500,00	0,00	0,00	887.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	887.500,00	795.000,00
	<b>233.952.543,77</b>	<b>19.167.281,66</b>	<b>40.774.939,86</b>	<b>0,00</b>	<b>212.344.885,57</b>	<b>27.074.154,57</b>	<b>53.958,41</b>	<b>7.712.639,71</b>	<b>0,00</b>	<b>19.415.473,27</b>	<b>192.929.412,30</b>	<b>206.878.389,20</b>
<b>Summe</b>	<b>912.523.420,28</b>	<b>31.743.352,80</b>	<b>45.312.925,14</b>	<b>0,00</b>	<b>898.953.847,94</b>	<b>508.624.229,15</b>	<b>27.710.890,09</b>	<b>7.830.523,25</b>	<b>2.460.716,86</b>	<b>526.043.879,13</b>	<b>372.909.968,81</b>	<b>403.899.191,13</b>

2. Das Anlagevermögen hat sich im Berichtszeitraum insgesamt um T€ 30.989 auf T€ 372.910 (Vj. T€ 403.899) reduziert. Neben der planmäßigen Abschreibung wurden – aufgrund von erwarteten dauerhaften Wertminderungen von in Planung befindlichen Projekten bzw. bei den Finanzanlagen – außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 1.949 (Vj. T€ 1.873) vorgenommen.
3. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände sind Gestaltungsrechte in Höhe von T€ 4.435 (Vj. T€ 4.272) enthalten. Die Genossenschaft versteht unter Gestattungsverträgen die Überlassung eines für die Versorgung eines Windparks (ggf. noch im Bau befindlich) notwendigen Rechtes, wie z. B. Nutzungs-, Leitungs- und / oder Wegerechte.
4. Bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau handelt es sich ausschließlich um teulfertige Projekte. Diese Position „teulfertige Projekte“ in Höhe von T€ 20.987 (Vj. T€ 29.922) umfasst Windpark- und Photovoltaikprojekte in unterschiedlichen Stadien der Planung und Realisierung.
5. Die Genossenschaft ist am 31. Dezember 2025 an den folgenden Unternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB beteiligt:

<b>direkte Beteiligungen</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Eigenkapital zum 31.12.2024 )* in T€</b>	<b>Jahres- ergebnis zum 31.12.2024 )* in T€</b>
Prokon Windpark Affeln GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-6	-4
Prokon Windpark Bleche GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-6	-4
PROKON Windpark Blumberg II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
Prokon Windpark Dauernheim GmbH & Co. KG, Itzehoe )****	100,00	-	-
PROKON Windpark Dennin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-1.142	-634
Prokon Windpark Drübel GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-5	-4
Prokon Windpark Fleetmark III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-5	-4
PROKON Windpark Friedersdorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-9	-4
Prokon Windpark Geldern GmbH & Co. KG, Itzehoe )****	100,00	-	-
PROKON Windpark Granzin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
Prokon Windpark Haßloch GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-6	-4
PROKON Windpark Horst GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
Prokon Windpark Könnern GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
Prokon Windpark Kollenberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-5	-4
Prokon Windpark Koßdorf Nord GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
PROKON Windpark Langenbach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	211	115
PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	3.408	53
PROKON Windpark Mannebach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
PROKON Windpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
PROKON Windpark Podelzig-Lebus GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
Prokon Windpark Podelzig-Lebus III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-5	-4
Prokon Windpark Quarnstedt-Störkathen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
PROKON Windpark Retterath GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4

<b>direkte Beteiligungen</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Eigenkapital zum 31.12.2024 )*</b> in T€	<b>Jahres- ergebnis zum 31.12.2024 )*</b> in T€
Prokon Windpark Rieflinghausen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-5	-4
PROKON Windpark Sembten III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	1.644	68
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	303	41
Prokon Renewable Energy Service GmbH, Itzehoe	100,00	29	-8
Prokon Batteriespeicher Oberröblingen GmbH & Co. KG	100,00	3	-3
Windpark Flachsfield Verwaltungs-GmbH, Itzehoe )****	100,00	7	-6
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe )**	67,62	-137	-174
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen )*	29,99	12	7
Bürgerenergie Windpark Gagel GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	9.918	1.037
Windpark Schönwalde-Altenkrempe GmbH & Co. KG, Köln	19,90	8.680	-140
Windpark Hamdorf GmbH & Co. KG, Köln	19,90	1.978	-105
Windpark Benzweiler GmbH & Co. KG, Köln	19,90	6.083	-349
Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	15.032	-690
Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	7.823	-103
Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	6.406	-263
PROKON Windpark Oldendorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	671	-133
PROKON Windpark Sembten II GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	521	-309
Prokon Springberg Sichau Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe )****	100,00	22	-3
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Gdańsk, Polen )***	100,00	172.886 TPLN	12.638 TPLN
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW MOG 8 Sp. k., Gdańsk, Polen )***	100,00	7.589 TPLN	1.884 TPLN
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW Sieradz Sp. k., Gdańsk, Polen )***	100,00	7.134 TPLN	5.025 TPLN
PROKON Wind Energy Finland Oy, Vaasa, Finnland	100,00	17.811	-589
PROKON New Energy Spain S. L., Madrid	100,00	-17	-927

<b>indirekte Beteiligungen</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Eigenkapital zum 31.12.2024 )*</b> in T€	<b>Jahres- ergebnis zum 31.12.2024 )*</b> in T€
EW Ormeta 1 Sp. z o.o., Gdańsk, Polen )***	100,00	49.939 TPLN	3.185 TPLN
VER LS-36 Sp. z o.o., Gdańsk, Polen )***	100,00	14.904 TPLN	10.367 TPLN
WEGA WIND Sp. z o.o., Gdańsk, Polen )***	100,00	-224 TPLN	-19 TPLN
Windcom sp. z o.o., Warszawa, Polen )***	20,00	-25.387 TPLN	-2.064 TPLN
PROKON RENEWABLE PLANT SPAIN 1 S. L., Madrid, Spanien	100,00	0	-3

indirekte Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2024 )* in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2024 )* in T€
PROKON GENERADOR RENOVABLE ESPAÑA 2 S. L., Madrid, Spanien	100,00	0	-4
Pros Finland Oy, Närpes, Finnland	100,00	348	33

)\* Angaben laut letztem verfügbaren Jahresabschluss

)\*\* Prokon eG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter

)\*\*\* Umrechnungskurs von polnischen Zloty in Euro: 4,2210

)\*\*\*\* Gründung oder Erwerb in 2025 erfolgt

6. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
7. Die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen beinhalten Zinsen auf gewährte Darlehen (T€ 29.768; Vj. T€ 24.844) und sind im Übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sie haben sämtlich wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
8. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen T€ 5.005 (Vj. T€ 6.145) und resultieren aus Lieferungen und Leistungen (T€ 2.211; Vj. T€ 2.879; Restlaufzeit bis zu einem Jahr) und Darlehen (T€ 2.794; Vj. T€ 3.266). Die Darlehen wurden teilweise für eine unbestimmte Zeit gewährt. In Höhe von T€ 370 (Vj. T€ 740) haben die Darlehensforderungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
9. Die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 30.374; Vj. T€ 34.776) enthalten in Höhe von T€ 4.527 (Vj. T€ 4.442) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
10. Zu der Entwicklung der aktiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel D.2. verwiesen.
11. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte – gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 23.05.2025 – eine Dividendenausschüttung in Höhe von insgesamt T€ 7.741.
12. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse betrifft in voller Höhe den Zuschuss zu den Anschaffungskosten der Immobilie „Kindergarten“.
13. Die Steuerrückstellungen betragen T€ 790 (Vj. T€ 864). Dabei handelt es sich ausschließlich um Gewerbesteuerückstellungen.
14. Die sonstigen Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2025 T€ 37.504 (Vj. T€ 33.996). Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von T€ 26.951 (Vj. T€ 26.178), Rückstellungen für die Verzinsung der begebenen Anleihe in Höhe von T€ 2.903 (Vj. T€ 3.484), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 1.777 (Vj. T€ 748), Rückstellungen für Instandhaltungsaufwand von T€ 2.909 (Vj. T€ 746) und Rückstellungen für Drohverluste T€ 127 (Vj. T€ 76).

15. Die Rückstellungen für den Rückbau der Windenergieanlagen werden rätierlich über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer der Windparks in Höhe der voraussichtlichen Rückbaukosten angesammelt und mit einem gleichbleibenden Zinssatz von 2,0 % p. a. inflationsbereinigt.

16. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Verbindlichkeiten		Gesamt EUR	davon Restlaufzeit			davon gesichert EUR
			< 1 Jahr EUR	> 1 Jahr EUR	davon > 5 Jahre EUR	
1.	Anleihe*	166.831.923	33.366.385	133.465.539	0	166.831.923
	<i>Vorjahr</i>	<i>200.198.308</i>	<i>33.366.385</i>	<i>166.831.923</i>	<i>33.366.385</i>	<i>200.198.308</i>
2.	Lieferungen und Leistungen	3.731.369	3.731.369	0	0	3.731.369
	<i>Vorjahr</i>	<i>6.293.428</i>	<i>6.293.428</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>6.293.428</i>
3.	ggü. verb. Unternehmen	20.000	20.000	0	0	0
	<i>Vorjahr</i>	<i>10.000</i>	<i>10.000</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
4.	sonstige Verbindlichkeiten	5.503.393	5.503.393	0	0	0
	<i>Vorjahr</i>	<i>5.009.175</i>	<i>5.009.175</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Summe Verbindlichkeiten		176.086.686	42.621.147	133.465.539	0	170.563.293
<i>Summe Vorjahr</i>		<i>211.510.911</i>	<i>44.678.988</i>	<i>166.831.923</i>	<i>33.366.385</i>	<i>206.491.736</i>

\*s. dazu Erläuterungen unter Ziff. 17. bis 19.

17. Im Wege einer Sicherungsübereignung wurden Eigentums- bzw. Anwartschafts- und Miteigentumsrechte der Prokon eG an allen Windparks (einschließlich insbesondere der Windturbinen, der Türme sowie Fundamente), Kabeln, Umspannwerken und Netzanbindungsinstallationen, die sich gegenwärtig oder in Zukunft in den Sicherungsgebieten befinden, auf einen Sicherheiten-Treuhänder zu Gunsten der im Juli 2016 emittierten Anleihe übertragen. Als Sicherungsgebiete gelten hierbei Grundstücke, die als solches im Sicherungsübereignungsvertrag spezifiziert wurden und bei denen es sich im Wesentlichen um Grundstücke in der Bundesrepublik Deutschland handelt, auf denen Windenergieanlagen installiert sind.

18. Unter einem Globalzessionsvertrag hat die Prokon eG Forderungen aus Abverkaufsverträgen, aus Versicherungsverträgen, aus oder im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG), aus Direktvermarktungsverträgen, aus Betriebs- und Wartungsverträgen sowie aus allen bestehenden Nebenrechten, soweit diese Forderungen bzw. Rechte im Zusammenhang mit Windenergieanlagen stehen, die als Sicherheit dienen, an den Treuhänder abgetreten. Des Weiteren hat die Emittentin eine Darlehensforderung gegen die PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. zur Sicherheit abgetreten.

19. Des Weiteren handelt es sich bei den Sicherheiten um rechtsgeschäftlich bestellte Pfandrechte an von der Prokon eG gehaltenen Anteilen an drei Gesellschaften in Polen sowie an gehaltenen Anteilen an drei deutschen Gesellschaften, die jeweils Eigentümer von Umspannwerken sind. In diesem Zusammenhang wurde auch ein rechtsgeschäftliches Pfandrecht an den von der Prokon eG jeweils bei einem Kreditinstitut in Deutschland geführten Konten bestellt. Ausgenommen hiervon sind Konten, die im Rahmen von bestehenden Bankenfinanzierungen an die jeweilige finanzierende Bank als Barsicherheit verpfändet wurden.

20. In einem Eintrittsvertrag ist geregelt, dass im Sicherheiten-Verwertungsfall die VR Trust Beteiligungsgesellschaft mbH anstelle der Prokon eG im Wege der Vertragsübernahme in die Pacht- oder Nutzungsverträge der Prokon eG eintritt. Diese Pacht- oder Nutzungsverträge hat die Genossenschaft für Grundstücke abgeschlossen, auf denen Windparks errichtet worden sind oder deren Nutzung für den Betrieb der Windparks erforderlich ist (einschließlich für Überstreich- und Abstandsflächen, Zuwegungen, Standflächen und Leitungen sowie für Nebenanlagen wie Umspannwerke und Steuerungseinrichtungen). Des Weiteren hat die Prokon eG ihre Rechte und Ansprüche aus diesen Pachtverträgen zur Sicherheit abgetreten.
21. Alle vorgenannten Sicherheiten werden durch einen Sicherheiten-Treuhänder zu Gunsten der bereits erwähnten Unternehmensanleihe verwaltet.
22. Im Zusammenhang mit der seit Dezember 2016 auszahlungsreifen Betriebsmittelkreditlinie wurden zu Gunsten der zwei finanzierenden Konsortialbanken sämtliche vorgenannte Sicherheitenstellungen, in Höhe von maximal T€ 43.000, im Vorrang vor dem Sicherheiten-Treuhänder eingeräumt.
23. Weiterhin bestehen Verpfändungen von Guthaben an unterschiedliche Kreditinstitute im Rahmen der Gewährung von Avalkrediten und zur Absicherung des Rückbaus. Ferner bestehen Verpfändungen im Rahmen der Mietverträge für die Projektierungsbüros.
24. Nach Abschluss der erfolgreichen Zweit-Platzierung der Anleihe im Juni 2017 ist die Anleihe zum Stichtag in Höhe von nominal T€ 469.949 begeben. Die begebene Anleihe hat eine Laufzeit bis 2030 und wird in jährlichen Raten beginnend in 2017 getilgt, sodass zum Bilanzstichtag 31.12.2025 Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von T€ 166.832 bestehen.
25. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 3.731 (Vj. T€ 6.293) sind durch übliche Eigentumsvorbehalte abgesichert.
26. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind sonstige Verbindlichkeiten.
27. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.993 gegenüber Anleihe-Bezugsberechtigten, die auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichtet hatten. Eine Auszahlung konnte bis zum Bilanzstichtag nicht erfolgen, da keine gültigen Bankverbindungs- oder andere für die Auszahlung erforderlichen Daten mitgeteilt wurden.
28. Zu der Entwicklung der passiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel D.2. verwiesen.
29. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 31. Dezember 2025 wie folgt:
  - Verpflichtungen aus Pacht-, Miet- und Leasing- sowie Sponsoringverträgen: T€ 29.790 (Vj. T€ 33.100). Die Restlaufzeiten der Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen aus:		Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.	Pachtverträgen	21.635	3.549	18.086	7.698
	<i>Vorjahr</i>	<i>25.212</i>	<i>3.577</i>	<i>21.635</i>	<i>9.886</i>
2.	Mietverträgen*	3.570	510	3.060	1.020
	<i>Vorjahr</i>	<i>3.570</i>	<i>510</i>	<i>3.060</i>	<i>1.020</i>
3.	Leasingverträgen*	3.877	554	3.323	1.108
	<i>Vorjahr</i>	<i>3.567</i>	<i>510</i>	<i>3.058</i>	<i>1.019</i>
4.	Sponsoringverträgen	708	42	666	497
	<i>Vorjahr</i>	<i>751</i>	<i>42</i>	<i>708</i>	<i>539</i>
Summe		29.790	4.655	25.135	10.322
<i>Summe Vorjahr</i>		<i>33.100</i>	<i>4.639</i>	<i>28.461</i>	<i>12.464</i>

\* unter der Annahme einer Restlaufzeit von sieben Jahren

- Bestellobligo: T€ 10.065 (Vj. T€ 7.738)

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

- Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 82.601 (Vj. T€ 83.218) umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Einspeisevergütungen, Marktprämien und SDL- und Direktvermarktungsboni in Höhe von T€ 45.184 (Vj. T€ 53.728), Erlöse aus dem Geschäftsfeld Energiehandel in Höhe von T€ 17.444 (Vj. T€ 14.623) sowie Projekterlöse in Höhe von T€ 11.991 (Vj. T€ 8.000).
- Die Umsatzerlöse wurden in Höhe von T€ 81.496 im Inland und in Höhe von T€ 1.105 im EU-Ausland erzielt.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 16.158 (Vj. T€ 22.950) entfallen im Wesentlichen auf Erträge aus Wertaufholungen im Zusammenhang mit in früheren Geschäftsjahren erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 7.713 (Vj. T€ 13.003), Erträge aus Verkauf Finanzanlagen T€ 6.056 (Vj. T€ 0), die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 494 (Vj. T€ 6.923) und Erträge aus Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen T€ 549 (Vj. T€ 1.438).
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 35.417 (Vj. T€ 31.959) entfallen im Wesentlichen auf:

in TEUR	01.01.– 31.12.2025	01.01.– 31.12.2024
Reparaturen und Instandhaltungen	8.640	5.218
Pachten für Flächennutzungen der Windparks und Windparkprojekte	3.574	3.724
IT- und Kommunikationskosten	2.940	3.702
Kosten für Fremdpersonal/ Fremdleistungen und Fremdarbeit	5.601	2.895
Stromkunden-Akquisekosten, allgemeine Werbe- und Repräsentationskosten	2.569	2.855
Einzel- und Pauschalwertberichtigung auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Forderungsverluste	199	2.227
Entgelte Direktvermarktung	1.308	1.854

Stromverbrauchskosten, insbesondere Windparks	1.049	1.192
Rechts- und Beratungskosten	1.309	979
Versicherungsprämien inkl. Windparks	802	902
Kfz.-Kosten	852	875
Aufwendungen für Abraum- und Abfallbeseitigung	615	620
Reisekosten	543	517
Miet- und Mietnebenkosten	509	495
Nebenkosten des Geldverkehrs und Avalprovisionen	459	350
Verluste aus Anlagenabgängen	735	134

5. Die Zinserträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (T€ 9.558; Vj. T€ 9.061) resultieren im Wesentlichen aus verbundenen Unternehmen (T€ 9.162; Vj. T€ 9.034).
6. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge ergeben sich im Wesentlichen aus Zinsen für Bankguthaben.
7. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens betragen T€ 54 (Vj. T€ 965) und sind ausschließlich außerplanmäßig.
8. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe T€ 6.399 (Vj. T€ 7.452) entfallen im Wesentlichen auf Anleihezinsen T€ 6.147 (Vj. T€ 7.268). In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von T€ 251 (Vj. T€ 172) enthalten.
9. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von T€ 5.023 (Vj. T€ 263) und Erträge aus latenten Steuern in Höhe von T€ 9.654 (Vj. T€ 3.540). Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf die Übersicht zur Entwicklung der entsprechenden Bilanzpositionen unter D. Sonstige Angaben, 2. Angaben zur Entwicklung der aktiven und passiven latenten Steuern.
10. Folgende wesentliche periodenfremde bzw. außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge von wesentlicher Bedeutung sind in den zuvor erläuterten Positionen enthalten:

Aufwendungen:

- Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen: T€ 1.949
- Aufwendungen aus nicht anrechenbarer ausländischer Quellensteuer: T€ 668
- Aufwendungen aus Forderungsbewertung: T€ 199

Erträge:

- Erträge aus Wertaufholungen im Zusammenhang mit in früheren Geschäftsjahren erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen: T€ 7.713
- Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen: T€ 549
- Auflösung von Rückstellungen: T€ 494

### III. Haftungsverhältnisse

1. Die Genossenschaft haftet zum 31.12.2025 aus gegebenen Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Kaufpreisbürgschaften) in Höhe von T€ 7.592 (Vj. T€ 3.171) (davon T€ 7.592 gegenüber verbundenen Unternehmen). Aufgrund der sich zugunsten der verbundenen Unternehmen in unterschiedlichen Stadien befindlichen Projektfinanzierungen ist in absehbarer Zeit mit dem planmäßigen Übergang der gegebenen Bürgschaften auf die Begünstigten zu rechnen, sodass eine Inanspruchnahme nicht zu erwarten ist. Darüber hinaus ist aufgrund bereits geleisteter (Teil-)Zahlungen zugunsten der Bürgschaftsberechtigten eine Inanspruchnahme der abgegebenen Bürgschaften in voller Höhe ausgeschlossen. Bis zum Erstellungsdatum des vorliegenden Jahresabschlusses haben sich Verpflichtungen in Höhe von T€ 1.440 endgültig erledigt.
2. Ferner haftet die Genossenschaft im Rückgriff gegenüber der Axa Winterthur Versicherung AG, Winterthur, und verschiedenen Banken für die Rückversicherung von Rückbauverpflichtungen unterschiedlicher Windparkprojekte zugunsten der Grundstückseigentümer in Höhe von insgesamt T€ 13.748 (davon Rückgriff Winterthur T€ 3.713). Für die Rückbauverpflichtungen werden ratiertlich, verteilt über die geplante Laufzeit der Windparks, Rückstellungen aufgebaut. Als Sicherheit hat die Genossenschaft – wie im Vorjahr – T€ 1.140 (rund 30 % der Garantiesummen) bei der Versicherung sowie T€ 7.527 über Kontoverpfändungen bei verschiedenen Kreditinstituten hinterlegt. Bei der Beurteilung des Risikos der Inanspruchnahme ist zudem zu berücksichtigen, dass im Rahmen eines Rückbaus der Verwertungserlös der rückgebauten Windenergieanlagen zur Begleichung der Zahlungsverpflichtungen aus dem Rückbau zur Verfügung steht.

Aufgrund der zuvor dargestellten Sachverhalte ist mit einer Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu rechnen.

### D. Sonstige Angaben

#### 1. Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten

Die Genossenschaft ist im Rahmen ihrer Tätigkeiten im Geschäftsbereich Energiehandel den gewöhnlichen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Die Unternehmenspolitik von Prokon sieht die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management vor. Als Instrumente dienen u. a. Termingeschäfte.

Das Risiko-Management von Prokon umfasst Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen basierend auf internen Richtlinien. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft.

Am Bilanzstichtag hat die Genossenschaft Termingeschäfte für Strom mit einem Nominalwert von T€ 3.495 (Vj. T€ 8.148) abgeschlossen. Der Zeitwert dieser Derivate betrug zum Stichtag T€ 3.368 (Vj. T€ 8.072). Die Termingeschäfte für Strom wurden einzeln bewertet und über den Differenzbetrag zwischen Nominal- und Zeitwert der Jahressummen wurden Drohverlustrückstellungen gebildet.

## 2. Angaben zur Entwicklung der aktiven und passiven latenten Steuern

Die Entwicklung der Bilanzposten Aktive latente Steuern und Passive latente Steuern nach § 285 Nr. 30 HGB ergibt sich wie folgt:

Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	Saldo
	EUR	EUR	EUR
31.12.2024	23.747.408,48	37.805.044,10	-14.057.635,62
31.12.2025	18.724.240,26	28.151.468,59	-9.427.228,33
Veränderung	-5.023.168,22	-9.653.575,51	4.630.407,29

## 3. Angaben zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Während des Geschäftsjahres 2025 wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 326 (Vj. 311) Arbeitnehmer beschäftigt. Die Arbeitnehmer teilen sich in folgende Gruppen auf:

Arbeitnehmer	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	185	58	243
davon in Teilzeit	73	10	83
Summe	258	68	326

## 4. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat:

- Petra Wildenhain, Vorsitzende
- Rainer Doemen, stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Jochen Herterich
- Nikolaus Karsten
- Ragnhild Offerdinger

Vorstand:

- Henning von Stechow, Dr. jur., Vorsitzender
- Katharina Beyer, Diplom-Kauffrau MBA

Die Bruttojahresvergütungen des Vorstandes in 2025 betragen insgesamt T€ 714 einschließlich Sachbezügen aus Kfz.-Gestellung und variablem Gehaltsbestandteil. Pensionszusagen werden grundsätzlich nicht erteilt.

Zum 31. Dezember 2025 bestehen keine Forderungen an Vorstand und Aufsichtsrat.

## 5. Angaben zur Entwicklung der Mitgliederzahlen

Zum 31. Dezember 2025 – nach erfolgten Dividendenausschüttungen in den Vorjahren, die aufgrund gesetzlicher Regelung im Wesentlichen zur Wiederauffüllung der Geschäftsanteile verwendet wurden – weist die Genossenschaft ein Geschäftsguthaben in Höhe von T€ 266.387 (Vj. T€ 256.516) – davon der verbleibenden

Mitglieder in Höhe von T€ 263.796 (Vj. T€ 252.127) – aus. Jeder Geschäftsanteil beträgt nominal € 50,00. Aus der nachstehenden Tabelle ist die Mitgliederentwicklung zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2025 ersichtlich – inkl. der jeweils mit Ablauf des 31.12. ausscheidenden Mitglieder:

Mitgliederbewegung	Mitglieder	Anteile	Haftungssumme in T€
Stand zum 31.12.2024	40.811	5.223.918	0
+ Zugänge	2.162	417.533	0
- Abgänge	1.415	276.498	0
Stand zum 31.12.2025	41.558	5.364.953	0

Gemäß § 32 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG ist eine Nachschusspflicht der Mitglieder ausgeschlossen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen.

6. Die Genossenschaft stellt als Muttergesellschaft der bereits genannten Tochtergesellschaften zum Bilanzstichtag einen Konzernabschluss auf. Dieser wird nach Feststellung der darin enthaltenen Einzelabschlüsse im Bundesanzeiger veröffentlicht.
7. Der zuständige Prüfungsverband ist der Genoverband e.V., Wismarsche Straße 302, 19055 Schwerin.

#### **E. Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von € 5.510.130,63, der sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 6.122.367,27 zuzüglich des Gewinnvortrags in Höhe von € 0,10 abzüglich der Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage in Höhe von € 612.236,74 ergibt, als Dividende an die Mitglieder auszuschütten.

#### **F. Nachtragsbericht**

Der im Februar 2026 begonnene Konflikt zwischen Israel und den USA gegen den Iran hat zu einem angestiegenen Zinsniveau sowie zu Lieferverzögerungen bei Windenergieanlagen geführt. Die weiteren Entwicklungen sind ungewiss und werden intensiv beobachtet.

Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Itzehoe, 27. April 2026

gez. Dr. Henning von Stechow  
- Vorstandsvorsitzender -

gez. Katharina Beyer  
- Vorstand -

## Lagebericht

### der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

#### für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

#### Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen abweichen können. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.

#### 1. Grundlagen des Unternehmens

PROKON Regenerative Energien eG (nachfolgend auch Prokon, die Genossenschaft oder das Unternehmen) plant, errichtet und betreibt Windparks in Deutschland, Polen und Finnland. Zudem vermarktet die Genossenschaft Ökostrom an ihre Kunden.

Prokon sichert die Standorte, entwickelt die Projekte, holt die nach Bundesimmissionsschutzgesetz erforderlichen Genehmigungen ein, bereitet die Fremdfinanzierung vor und errichtet die schlüsselfertigen Windparks in Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Partnern. Bislang konnte Prokon Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 685,3 MW in Deutschland, 107,6 MW in Polen und 283,5 MW in Finnland ans Netz anschließen, von denen die Genossenschaft aktuell 510,8 MW vollumfänglich betreibt. Darüber hinaus hat die Genossenschaft für Repoweringzwecke einen Windpark mit vier Anlagen und einer installierten Leistung von 2,4 MW erworben. Dieser wird bis zur Errichtung des Repoweringwindparks ebenfalls vollumfänglich betrieben.

##### 1.1 Geschäftsmodell

PROKON Regenerative Energien eG ist seit dem Jahr 1995 im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. Heute ist Prokon in den Geschäftsbereichen Service und Betrieb von Windenergieanlagen, Projektentwicklung und Bau sowie Energiehandel aktiv. Durch diese Geschäftsbereiche werden wesentliche Wertschöpfungsstufen der Windenergieerzeugung abgedeckt.

##### 1.1.1 Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen

Der Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen ist für die technische Betriebsführung, die Wartung und Instandsetzung sowie die kaufmännische Geschäftsführung der Windparks im Eigenbestand verantwortlich. Prokon ist ein Energieerzeugungsunternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Prokon betreibt in Deutschland aktuell 48 Windparks (kurz: „WP“) mit insgesamt 296 Windenergieanlagen (kurz: „WEA“) sowie verschiedene Umspannwerke und Übergabestationen. Die durch Prokon betriebenen Windparks in Deutschland haben eine installierte Gesamtleistung von 513,2 MW.

#### 1.1.1.1 Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung

Der reibungslose Betrieb, die hohe Verfügbarkeit und die Langlebigkeit der Windenergieanlagen sind Voraussetzung für den Erfolg der Windparks. Die Prokon eG überwacht ihre eigenen Anlagen und Anlagen der Gesellschaften, an denen die Genossenschaft beteiligt ist, mit Hilfe eines Fernüberwachungssystems 24/7 selbst. Darüber hinaus gehören die regelmäßige und systematische Überprüfung, Wartung und Instandhaltung der Anlagen ebenso zur technischen Betriebsführung wie präventive Maßnahmen, insbesondere der Einbau von Condition-Monitoring-Systemen (CMS), die den Zustand verschiedener Bauteile der Windenergieanlage präventiv prüfen und überwachen. Die Auswertung der CMS-Daten erlaubt das frühzeitige Erkennen kleinster Unregelmäßigkeiten und ermöglicht so einen Eingriff, bevor es zu größeren Schäden und dadurch zu Stillständen kommt. Durch das CMS werden mögliche Folgeschäden oder gar Ertragsausfälle vorausschauend verhindert und Reparatur- und Instandhaltungskosten reduziert. Um jederzeit schnell vor Ort zu sein, verfügt Prokon über eigene Servicestandorte sowie mehrere mobile Einsatzteams in der Nähe der Windparkstandorte.

#### 1.1.1.2 Kaufmännische Geschäftsführung

Die Genossenschaft übernimmt auch die Veräußerung des in ihren Windparks erzeugten Stroms in Kooperation mit etablierten Stromhändlern selbst. In der Vergangenheit wurde der Strom auf der Grundlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (kurz: „EEG“) an die Netzbetreiber veräußert. Durch die erfolgte Umstellung auf die im EEG verankerte Direktvermarktung über die Leipziger Strombörse „EEX“ anstelle einer Veräußerung via Netzbetreiber können aufgrund der Managementprämie höhere Vergütungen erzielt werden. Darüber hinaus sichert sich Prokon durch Stromabnahmeverträge für aus der EEG-Förderung auslaufende Windparks teilweise einen fixierten Abnahmepreis.

#### 1.1.1.3 Konzentration auf Windparks an Land

Prokon konzentriert sich auf Vorhaben an Land. Hier besteht auch in Deutschland noch ausreichendes Potenzial, denn neuere Entwicklungen in der Anlagentechnik haben inzwischen dazu geführt, dass die Windenergienutzung durch hohe Anlagen mit großen Rotordurchmessern auch im Binnenland wirtschaftlich ist. Heute ist es zum Beispiel aufgrund ihrer Höhe technisch möglich, moderne Windenergieanlagen auch in Waldflächen zu errichten.

### 1.1.2 Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau

#### 1.1.2.1 Projektentwicklung

Sorgfältige Standortplanung und umfangreiche Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien. Prokon fokussiert sich aktuell auf Windparkprojekte On-shore sowie Photovoltaikprojekte. Darüber hinaus ist eine faire Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wie Anwohnern, Grundstückseigentümern und Gemeinden für die Genossenschaft selbstverständlich.

Die Mitarbeiter in der Projektentwicklung sind vorwiegend mit der Akquise von Projekten sowie der Durchführung von Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) und letztlich mit der Bauleitung während der Errichtung von Windparks beschäftigt. Neben der Sicherung von Flächen durch Vertragsverhandlungen und -abschlüsse befasst sich der Geschäftsbereich Projektentwicklung mit dem Verfolgen und Begleiten der Raumplanung, dem Präsentieren der Planungen vor Eigentümern und Gemeinden sowie der Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden und externen Dienstleistern.

Die Projektentwickler arbeiten in Deutschland von Standorten in Itzehoe, Mainz und Potsdam aus. In Danzig (Polen) sowie in Vaasa (Finnland) und in Madrid (Spanien) befinden sich 100 %-ige Tochtergesellschaften der Prokon eG, von denen die Projektentwicklung in dem jeweiligen Land koordiniert wird. Nach einer durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen bedingten Phase, in der lediglich die Konservierung bereits entwickelter Projekte betrieben wurde, wurde die Projektentwicklung in Polen wieder aufgenommen.

#### 1.1.2.2 Bau (Realisierung)

Das Unternehmen koordiniert die Bauleistung und verantwortet die Errichtung der Windparks als Generalunternehmer bis zur schlüsselfertigen Inbetriebnahme gemeinsam mit Partnern. In der Bauphase werden bevorzugt regionale Unternehmen beauftragt, um zur Förderung der Wirtschaft vor Ort beizutragen.

#### 1.1.3 Geschäftsbereich Energiehandel

Als Stromanbieter bezieht die Genossenschaft den verkauften Strom von der Strombörse „EEX“. Durch den Bezug von regenerativen Herkunftsnachweisen wird zudem sichergestellt, dass eine gesetzeskonforme Ökostromkennzeichnung erfolgt. Darüber hinaus treibt Prokon mit der Erzeugung eigenen Ökostroms den Ausbau Erneuerbarer Energien voran. Außerdem hat sich Prokon im Rahmen einer Selbstverpflichtung dazu entschieden, immer nur so viel Strom an Endkunden zu vermarkten, wie durch eigene Anlagen ins Stromnetz eingespeist wird. Diese Selbstverpflichtung hat Prokon eingehalten. Dies wurde durch unabhängige Experten der TÜV-NORD CERT GmbH erneut geprüft und bestätigt. Zudem hat die Genossenschaft erneut das anerkannte Prüfsiegel „ok-power-plus-Label“ sowie das Siegel „empfehlenswert laut Ökostromreport 2025“ von Robin Wood e.V. erhalten.

#### 1.2 Ziele und Strategien

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung mit dem Motto „Resilientes Wachstum“ erfolgt eine geographische und technologische Erweiterung der Kernkompetenzen:

- Projektentwicklung, insbesondere die Entwicklung, Planung und Errichtung von Windparks und Photovoltaikanlagen sowie Batteriespeicher
- Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung sowie kaufmännische Geschäftsführung der eigenen Windparks bzw. Windparkgesellschaften und Photovoltaikanlagen
- Technische Betriebsführung sowie Wartung und Instandhaltung für externe Windparks
- Produktion von Windenergie und Verkauf von Strom im Rahmen der Direktvermarktung
- Handel von Ökostrom und Versorgung von Endkundenhaushalten mit Ökostrom

Neben der Entwicklung von sog. „Onshore“-Windparks für den Eigenbestand werden Windparks gemeinsam mit Co-Investoren realisiert (u. a. auch Bürgerwindparks). Hinsichtlich der Finanzierungsstruktur wählt Prokon klassische Finanzierungsinstrumente. Die Genossenschaft beabsichtigt, bei allen Windparkgesellschaften Anteilseigner zu bleiben und die technische und kaufmännische Betriebsführung zu übernehmen.

Alle Ziele und Strategien sollen im Einklang mit einer nachhaltigen und ökologisch-ethisch ausgerichteten Geschäftsphilosophie stehen.

### 1.3 Organisation

Die folgenden Personen sind zum Vorstand bestellt bzw. zur Führung und Vertretung des Unternehmens berechtigt:

- Henning von Stechow, Dr. jur., Vorsitzender
- Katharina Beyer, Diplom-Kauffrau MBA

Die bestehenden Controllinginstrumente und das Berichtswesen entwickelt das Unternehmen permanent weiter. Damit werden Leistungen sowie u. a. die wirtschaftlichen Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche als Grundlage der Steuerung sichtbar gemacht. Das Unternehmen erstellt eine integrierte Ergebnis-, Bilanz- und Liquiditätsplanung, die jährlich neu aufgesetzt und unterjährig ggf. rollierend angepasst wird. Für die Geschäftsbereiche sowie die internen Serviceabteilungen wird ein Budget auf Monatsbasis erstellt.

Zur Unterstützung der Unternehmenssteuerung wurden neue IT-Anwendungen implementiert und/oder bestehende Systeme den Sicherheitsstandards entsprechend verbessert (z. B. Einführung einer neuen Verwaltungssoftware für den Energiehandel, Workflow gestützter Einkaufsprozess im ERP-System Navision, Erweiterung der Warenwirtschaft und Service-App für Windenergieanlagen).

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### 2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach zwei Jahren Rezession verzeichnete Deutschland im Jahr 2025 erstmals wieder ein Wirtschaftswachstum, wenn auch nur minimal: Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt betrug nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes 0,2 % (2024: -0,5 %, 2023: -0,9 %). Grundlage dieses leichten Wachstums war vor allem ein Anstieg der privaten und der staatlichen Konsumausgaben. Trotz des Sondervermögens für Infrastruktur und Klimaneutralität sowie gestiegene Ausgaben zur Stärkung der Verteidigungsfähigkeit flossen weniger Investitionen als im Jahr 2024 in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge ebenso wie in Bauten.<sup>1</sup>

Während Warenimporte, vor allem von Maschinen, elektrischen Ausrüstungen, pharmazeutischen Produkten und Nahrungsmitteln, mit 5,1 % einen deutlichen Anstieg verzeichneten, verringerten sich die Exporte von Waren um 0,7 %. Der Rückgang der Ausfuhren ist insbesondere begründet durch hohe Arbeits- und Energiekosten sowie bürokratische Belastungen. Hinzu kamen hohe US-Importzölle und eine Aufwertung des Euro. Dienstleistungsexporte hingegen verzeichneten einen Anstieg um 1,1 % gegenüber 2024, die Importe stiegen immerhin noch um 0,2 %.<sup>2</sup>

Insgesamt blieb Deutschland damit hinter der wirtschaftlichen Entwicklung der großen EU-Mitgliedstaaten zurück und bildet, basierend auf Prognosen, sogar das Schlusslicht, während die USA voraussichtlich ein Wachstum um 1,8 % und

---

<sup>1</sup> Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes vom 15.01.2026, Internetabruf am 24.03.2026: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2026/bip2025/statement-bip.pdf?\\_\\_blob=publication-File&v=4#:~:text=1.,stieg%20um%200%2C2%20%25.](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2026/bip2025/statement-bip.pdf?__blob=publication-File&v=4#:~:text=1.,stieg%20um%200%2C2%20%25.)

<sup>2</sup> Ebd.

China um 4,8 % verzeichnen.<sup>3</sup>

Auf dem Arbeitsmarkt zeigte sich im Jahresdurchschnitt 2025 insgesamt eine Stagnation mit Unterschieden in den einzelnen Bereichen. Die Zahl der Erwerbstätigen lag laut erster Schätzung des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt um lediglich 5.000 unter dem Vorjahreswert. Ursächlich für das Ausbleiben einer Wiederbelebung waren vor allem die Wirtschaftsschwäche sowie der demografische Wandel. Dass kein stärkerer Rückgang zu verzeichnen war, lag vor allem in einem Anstieg bei den Beschäftigten im Dienstleistungsbereich um 0,5 % begründet. Im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) hingegen musste im Jahr 2025 ein deutlicher Rückgang um -1,8 % hingenommen werden, im Baugewerbe um -0,9 %. Im Bereich Land- und Forstwirtschaft lag der Rückgang bei -0,5 %.<sup>4</sup>

Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt 2025 gegenüber 2024 bei 2,2 % und lag damit auf Vorjahresniveau. Sie hat sich nach den Jahren 2023 (+5,9 %), 2022 (+6,9 %) und 2021 (+3,1 %) damit stabilisiert. Besonders stark verteuerten sich Dienstleistungen (+3,5 %). Die Preise für Waren stiegen insgesamt um 1,0 %, bei den Nahrungsmitteln lag die Teuerungsrate jedoch mit 2,0 % doppelt so hoch.<sup>5</sup>

Für das Jahr 2026 erwartet das ifo-Institut ein leicht positives Wirtschaftswachstum von 0,8 %, für 2027 von 1,1 %.<sup>6</sup> Die KfW hingegen geht für 2026 von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 1,5 % für 2025 und von 1,8 % für 2027 aus.<sup>7</sup> Neben der weiterhin unsicheren US-Zollpolitik dürften der fortgesetzte Krieg Russlands gegen die Ukraine und der im Februar 2026 begonnene Konflikt zwischen Israel und den USA gegen den Iran zu anhaltenden Unsicherheiten beitragen.

## 2.1.2 Entwicklung im Bereich Windenergie

„Im Zentrum der Politik der Koalition von CDU, CSU und SPD stehen: neue wirtschaftliche Stärke, stabile Finanzen, sicheres Zusammenleben, starker Zusammenhalt und verantwortungsvolle Außenpolitik.“<sup>8</sup> Seit Oktober 2025 steht ein Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität in Höhe von 500 Mrd. Euro zur Verfügung, welches über 12 Jahre angelegt und aufgeteilt ist in 300 Mrd. Euro für Investitionen des Bundes, 100 Mrd. Euro zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2045 (über den Klima- und Transformationsfond, KTF) und weitere 100 Mrd. Euro für Investitionen der Länder und Kommunen. Das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 hat somit weiterhin Bestand.<sup>9</sup>

Im Jahr 2025 wurden 23,8 % des Bruttoenergieverbrauchs in Deutschland durch erneuerbare Energien gedeckt (+1,3 %-

<sup>3</sup> Ebd.

<sup>4</sup> Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes vom 02.01.2026, Internetabruf am 24.03.2026: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26\\_001\\_13321.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_001_13321.html)

<sup>5</sup> Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes vom 16.01.2026, Internetabruf am 24.03.2026: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26\\_019\\_611.html#:~:text=KORREKTUR:%20Inflationsrate%20im%20Jahr%202025%20bei%20+2%2C2%20%25%20%2D%20Statistisches%20Bundesamt.](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_019_611.html#:~:text=KORREKTUR:%20Inflationsrate%20im%20Jahr%202025%20bei%20+2%2C2%20%25%20%2D%20Statistisches%20Bundesamt.)

<sup>6</sup> Veröffentlichung des ifo-Instituts vom 11.12.2025, Internetabruf am 24.03.2026: <https://www.ifo.de/pressemitteilung/2025-12-11/ifo-institut-sieht-wachstum-2026#:~:text=ifo%20Institut%20sieht%20Wachstum%202026%20bei%200%2C8%25%20%7C%20Pressemitteilung%20%7C%20ifo%20Institut.>

<sup>7</sup> Veröffentlichung der KfW vom 25.02.2026, Internetabruf am 24.03.2026: <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-KfW-Konjunkturkompass/KfW-Konjunkturkompass-Februar-2026.pdf>

<sup>8</sup> Veröffentlichung der Bundesregierung, Internetabruf am 27.03.2026: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/wirksam-regieren/schwerpunkt-des-koalitionsvertrags-2344224>

<sup>9</sup> Veröffentlichung des Bundesfinanzministeriums, Internetabruf am 27.03.2026: [https://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Themen/Oeffentliche\\_Finanzen/SVIK/sondervermoegen-infrastruktur-klimaneutralitaet.html](https://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Themen/Oeffentliche_Finanzen/SVIK/sondervermoegen-infrastruktur-klimaneutralitaet.html)

Punkte gegenüber 2024). Insgesamt 290,2 Mrd. kWh Strom stammten demnach aus erneuerbaren Energieträgern. Mit einem Anteil von 133,9 Mrd. kWh war erneut die Windenergie der wichtigste Energieträger, auch wenn witterungsbedingt ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr (139,8 Mrd. kWh) zu verzeichnen war. Windenergieanlagen mit insgesamt 5.100 MW Nennleistung wurden im Jahr 2025 neu installiert.<sup>10</sup>

Windenergie an Land verzeichnete mit 4,6 GW einen deutlich über Vorjahresniveau (2,6 GW) hinausgehenden Zubau. Knapp 0,6 GW wurden endgültig stillgelegt. Damit waren am Jahresende 2025 Windenergieanlagen an Land mit insgesamt 68,1 GW Gesamtnennleistung installiert.<sup>11</sup>

In keinem Jahr wurden bisher mehr Windenergieanlagen in Deutschland neu genehmigt als im Jahr 2025. Mit 20.765 MW wurde die neu genehmigte Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr um 48 Prozent übertroffen.<sup>12</sup> Entsprechend hoch war auch das Ausschreibungsvolumen der Bundesnetzagentur: 14.445 MW wurden zugeteilt (+30 % gegenüber 2024). Auch für das laufende Jahr 2026 ist von einer Überzeichnung der Ausschreibungsvolumina auszugehen.<sup>13</sup>

Im Februar 2026 wurden Pläne des Bundeswirtschaftsministeriums unter Ministerin Katherina Reiche (CDU) für ein so genanntes „Netzpaket“ bekannt, wonach der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien mit dem Netzausbau synchronisiert werden sollen. „Die Erneuerbare-Energien-Branche soll demnach je nach Region und Stand des Netzausbaus Zuschüsse zahlen, damit ihre Anlagen angeschlossen werden, wie aus einem Gesetzentwurf des Wirtschaftsministeriums hervorgeht.“, berichtete unter anderem die Tagesschau unter Bezugnahme auf einen vorherigen Bericht des „Spiegel“. Auch ein so genannter Redispatch-Vorbehalt soll demnach eingeführt werden: Werden in netzschwächeren Regionen Wind- oder Solaranlagen aufgrund mangelnder Netzkapazitäten abgeregelt, sollen in diesen, zukünftig als „kapazitätslimitierte Netzgebiete“ bezeichneten Gebieten, neu angeschlossene Anlagen keine Entschädigung für diese Ausfälle mehr erhalten.<sup>14</sup> Der Bundesverband Windenergie e. V. (BWE) hat daraufhin ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben. Demnach sei das vorgeschlagene Netzpaket europarechtlich nicht zulässig.<sup>15</sup>

Gleichzeitig hat die Bundesregierung im März 2026 das Klimaschutzprogramm 2026 verabschiedet, um die Klimaziele zu erreichen. Bis 2030 sollen 25 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Das Programm beinhaltet 67 Maßnahmen, unter anderem den Ausbau von zusätzlichen 12 GW Windstrom an Land.<sup>16</sup>

---

<sup>10</sup> Veröffentlichung des Umweltbundesamtes vom 05.03.2026, Internetabruf am 27.03.2026: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-in-zahlen#berblick>

<sup>11</sup> Veröffentlichung der Bundesnetzagentur vom 08.01.2025, Internetabruf am 27.03.2026: [https://www.bundesnetzagentur.de/Shared-Docs/Pressemitteilungen/DE/2026/20260108\\_EEG.html](https://www.bundesnetzagentur.de/Shared-Docs/Pressemitteilungen/DE/2026/20260108_EEG.html)

<sup>12</sup> Veröffentlichung der Fachagentur Wind und Solar „Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland. Jahr 2025.“ Vom 15.01.2026, Internetabruf am 27.03.2026: [https://www.wind-energie.de/fileadmin/redaktion/dokumente/publikationen-oeffentlich/themen/06-zahlen-und-fakten/20260115\\_Status\\_des\\_Windenergieausbaus\\_an\\_Land\\_Jahr\\_2025.pdf](https://www.wind-energie.de/fileadmin/redaktion/dokumente/publikationen-oeffentlich/themen/06-zahlen-und-fakten/20260115_Status_des_Windenergieausbaus_an_Land_Jahr_2025.pdf)

<sup>13</sup> Ebd.

<sup>14</sup> Veröffentlichung der Tagesschau vom 09.02.2026, Internetabruf am 30.03.2026: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/energie/reform-ausbau-erneuerbare-energien-100.html>

<sup>15</sup> Veröffentlichung des Bundesverbandes Windenergie e. V. vom 18.02.2026, Internetabruf am 30.03.2026: <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/detail/netzpaket-europarechtlich-unzulaessig-bwe-stellt-beschleunigungsagenda-fuer-netze-vor/>

<sup>16</sup> Veröffentlichung der Bundesregierung vom 25.03.2026, Internetabruf am 30.03.2026: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/klimaschutzprogramm-2026-2415928>

Die Windenergiebranche steht damit zweifellos vor Herausforderungen, aber es bieten sich ihr auch neue Chancen.

## 2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 2.2.1 Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich zum 31. Dezember 2025 im Vergleich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

	31.12.2025		31.12.2024		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
<b>AKTIVA</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	14.186	2,6	14.894	2,6	-709
Sachanlagen	165.795	30,9	182.126	32,3	-16.332
Finanzanlagen	192.929	36,0	206.878	36,7	-13.949
Vorräte	14.710	2,7	14.355	2,5	355
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.927	1,5	8.274	1,5	-347
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.425	8,3	39.264	7,0	5.161
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.005	0,9	6.145	1,1	-1.140
Sonstige Vermögensgegenstände	30.374	5,7	34.776	6,2	-4.402
Wertpapiere	5.001	0,9	6.278	1,1	-1.277
Liquide Mittel	36.404	6,8	25.694	4,6	10.709
Rechnungsabgrenzungsposten	615	0,1	589	0,1	26
Aktive latente Steuern	18.724	3,5	23.747	4,2	-5.023
<b>Summe</b>	<b>536.096</b>	<b>100,0</b>	<b>563.023</b>	<b>100,0</b>	<b>-26.927</b>

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 26,9 Mio. € reduziert. Die Reduzierung ist im Wesentlichen auf abschreibungsbedingte Entwicklung der Sachanlagen (-16,3 Mio. €), die sich auf die Finanzanlagen auswirkende Rückführung Vorfinanzierung von neu gebauten Windparks (-13,9 Mio. €), die Reduzierung der aktiven latenten Steuern (-5,0 Mio. €) und realisationsbedingte Verringerung der sonstigen Vermögensgegenstände (-4,4 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufige Effekte resultieren aus der Erhöhung der liquiden Mittel (+10,7 Mio. €) und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (+5,2 Mio. €).

Das Umlaufvermögen der Genossenschaft betrug im Geschäftsjahr 2025 143,8 Mio. € und hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2024 um 9,1 Mio. € erhöht. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der liquiden Mittel infolge der Rückführung von Vorfinanzierungen neu gebauter Windparks zurückzuführen.

	31.12.2025		31.12.2024		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
<b>PASSIVA</b>					
Geschäftsguthaben	266.387	49,7	256.516	45,6	9.870
Kapitalrücklagen	1.012	0,2	1.012	0,2	0
Ergebnisrücklagen	9.511	1,8	8.898	1,6	612
Gewinnvortrag	0	0,0	0	0,0	0
Jahresüberschuss	6.122	1,1	8.601	1,5	-2.478
Einstellung in Rücklagen	-612	-0,1	-860	-0,2	248
Sonderposten mit Rücklageanteil	152	0,0	160	0,0	-8
Steuerrückstellungen	790	0,1	864	0,2	-74
Sonstige Rückstellungen	37.504	7,0	33.996	6,0	3.508
Anleiheverbindlichkeiten	166.832	31,1	200.198	35,6	-33.366
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.731	0,7	6.293	1,1	-2.562
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20	0,0	10	0,0	10
Sonstige Verbindlichkeiten	5.503	1,0	5.009	0,9	494
Rechnungsabgrenzungsposten	10.992	2,1	4.520	0,8	6.472
Passive latente Steuern	28.151	5,3	37.805	6,7	-9.654
<b>Summe</b>	<b>536.096</b>	<b>100,0</b>	<b>563.023</b>	<b>100,0</b>	<b>-26.927</b>

Bedingt durch die Aufnahme neuer Genossenschaftsmitglieder und die Erhöhung des Geschäftsguthabens bestehender Mitglieder sowie unter Berücksichtigung der erfolgten Dividendenausschüttungen, aber auch der Auszahlung gekündigter Anteile ergibt sich zum 31. Dezember 2025 insgesamt ein Geschäftsguthaben der Genossenschaft in Höhe von 266,4 Mio. €. Zu den Veränderungen im Mitgliederbereich verweisen wir auf unsere Darstellung im Anhang.

Die Reduzierung der Passivseite um insgesamt 26,9 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus dem tilgungsbedingten Rückgang der Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von 33,4 Mio. €. Ebenfalls rückläufig waren die passiven latenten Steuern (-9,7 Mio. €). Die Erhöhung des Geschäftsguthabens um 9,9 Mio. €, des Rechnungsabgrenzungsposten um 6,5 Mio. € sowie der sonstigen Rückstellungen um 3,5 Mio. € wirkt dem entgegen.

Die sonstigen Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 37,5 Mio. € und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Mio. € erhöht. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen von 27,0 Mio. € (Vj. 26,2 Mio. €), Zinsverpflichtungen aus der emittierten Anleihe von 2,9 Mio. € (Vj. 3,5 Mio. €), Rückstellungen für Instandhaltungsaufwand von 2,9 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €) und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 1,8 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus nicht ausgezahltem Erlös aus der Zweit-Platzierung der Anleihe in Höhe von 2,0 Mio. € enthalten. Eine Auszahlung bis zum Bilanzstichtag war aufgrund nicht vorliegender Bankverbindungs- oder anderer für die Auszahlung erforderlichen Daten nicht möglich.

### 2.2.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds in Höhe von 36,4 Mio. € (Vj. 25,7 Mio. €) besteht ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen.

Die Genossenschaft weist im Geschäftsjahr 2025 einen operativen Cashflow von 23,4 Mio. €, einen Cashflow aus Investitionstätigkeit von 25,4 Mio. € und einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von -38,1 Mio. € aus.

Die Entwicklung der Cashflows aus der Investitionstätigkeit ist insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagevermögen (19,2 Mio. €) und Sachanlagen (10,1 Mio. €) zurückzuführen, denen Einzahlungen aus erhaltenen Zinsen (5,0 Mio. €) und Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (46,8 Mio. €) gegenüberstehen.

Die Entwicklung der Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ist auf die jährliche Tilgung der Anleihe (33,4 Mio. €), gezahlte Zinsen (6,9 Mio. €), ausgeschüttete Dividenden an die Genossenschaftsmitglieder (7,7 Mio. €) und Auszahlungen aus gekündigten Geschäftsanteilen (4,4 Mio. €) zurückzuführen. Diesen stehen Einzahlungen im Zusammenhang mit Genossenschaftsanteilen (14,3 Mio. €) gegenüber.

Es ist weiterhin geplant, dass sich die Genossenschaft durch den operativen Cashflow finanziert. Investitionen in neue Windparks sollen auch zukünftig in jeweils eigenständigen „Special Purpose Vehicles“ als Tochtergesellschaften der Prokon eG erfolgen, die zum Großteil mit Fremdkapital finanziert werden.

### 2.2.3 Ertragslage

	01.01.- 31.12.2025		01.01.- 31.12.2024		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
<b>Ertragslage</b>					
1. Umsatzerlöse	82.601	100,0	83.218	100,0	-617
2. Sonstige betriebliche Erträge	16.158	19,6	22.950	27,6	-6.792
3. Materialaufwand	-19.218	-23,3	-21.707	-26,1	2.489
4. Personalaufwand	-23.060	-27,9	-20.902	-25,1	-2.158
5. Abschreibungen	-27.657	-33,5	-34.298	-41,2	6.641
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.417	-42,9	-31.959	-38,4	-3.458
<b>7. Betriebsergebnis</b>	<b>-6.594</b>	<b>-8,0</b>	<b>-2.698</b>	<b>-3,2</b>	<b>-3.896</b>
8. Erträge aus Beteiligungen	4.902	5,9	5.398	6,5	-496
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9.558	11,6	9.061	10,9	497
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	352	0,4	2.154	2,6	-1.803
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-54	-0,1	-965	-1,2	911
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.399	-7,7	-7.452	-9,0	1.053
<b>13. Ergebnis vor sämtlichen Steuern</b>	<b>1.764</b>	<b>2,1</b>	<b>5.498</b>	<b>6,6</b>	<b>-3.734</b>
14. Ertragssteuern	4.414	5,3	3.142	3,8	1.273
15. Sonstige Steuern	-56	-0,1	-39	0,0	-17
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>6.122</b>	<b>7,4</b>	<b>8.601</b>	<b>10,3</b>	<b>-2.478</b>

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2025 liegt mit 6,1 Mio. € unterhalb des Vorjahres (8,6 Mio. €), jedoch im Erwartungshorizont.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2025 haben sich gegenüber den Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2024 um 0,6 Mio. € reduziert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf niedrigere Einspeiseerlöse – bedingt insbesondere durch die extrem schwachen Windverhältnisse zurückzuführen. Dies hat zu einer nicht unwesentlichen Verschlechterung des Betriebsergebnisses im Vergleich zum Vorjahr geführt. Die Erlöse aus dem Bereich Energiehandel, die Projekterlöse und auch die Erlöse aus Service und Wartung für Dritte haben die Vorjahreswerte übertroffen, jedoch lediglich Letzteres übertraf auch den Plan.

Der Vorstand des Unternehmens hatte das Gesamtjahr 2025 mit einem Umsatz von 90 - 100 Mio. € sowie einem positiven Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich geplant, wobei sich der Umsatzbeitrag der einzelnen Bereiche wie folgt darstellen sollte:

- Bereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen (Einspeiseerlösen mit den Bestandwindparks) ca. 54 %
- Projektentwicklung und Bau mit entsprechenden Projekterlösen ca. 22 %
- Geschäftsbereich Energiehandel ca. 19 %
- Sonstige Umsatzerlöse ca. 5 %

Mit einem Umsatz von 82,6 Mio. € liegt der Ist-Umsatz unterhalb der Prognose. Während die Einspeise-, Projekt- und Energiehandelserlöse hinter dem Plan zurückblieben, haben die sonstigen Umsatzerlöse den Planwert deutlich überschritten.

Das geplante Ergebnis vor Steuern sowie der prognostizierte Jahresüberschuss wurde insbesondere durch die erfolgten Wertaufholungen auf in früheren Jahren erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 7,7 Mio. € leicht übertroffen. Im Geschäftsjahr 2025 sind neben planmäßigen Abschreibungen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 1,9 Mio. € erfolgt. Diese entfallen im Wesentlichen auf erwartete dauerhafte Wertminderungen von in Planung befindlichen Projekten und Finanzanlagen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 35,4 Mio. €. Zur weiteren Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Anhang.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. € verbessert.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten im Geschäftsjahr 2025 Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 4,6 Mio. €. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern der Bestandwindparks gemäß Steuer- und Handelsrecht sowie der erwarteten Verlustvortragsnutzung.

Der Jahresüberschuss 2025 beträgt 6,1 Mio. €.

#### Erläuterung von nicht finanziellen Leistungsindikatoren:

Im Berichtsjahr beschäftigte Prokon – neben zwei Vorstandsmitgliedern – durchschnittlich 326 Arbeitnehmer (Vj. 311 Arbeitnehmer). Die Arbeitnehmer von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt und teilen sich in folgende Gruppen auf:

Arbeitnehmer	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	185	58	243
davon in Teilzeit	73	10	83
Summe	258	68	326

#### 2.2.4 Beurteilung des Geschäftsverlaufs durch den Vorstand

Trotz windbedingter Umsatzrückgänge sowie niedrigerer Projekt- und Energiehandelserlöse hat sich das Geschäftsjahr 2025 für die Prokon eG im Hinblick auf das Jahresergebnis positiv entwickelt. Während der Jahresumsatz mit 82,6 Mio. € unterhalb der Prognose lag, entwickelten sich die sonstigen betrieblichen Erträge mit 16,2 Mio. € deutlich positiver als geplant. Auch der Personalaufwand lag leicht unterhalb des geplanten Wertes. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen war – trotz allgemeiner Kostensteigerungen – eine leicht positive Abweichung zum Plan zu verzeichnen.

Die gesamte Geschäftsentwicklung hat insgesamt zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 6,1 Mio. € geführt, welcher die Möglichkeit einer Dividendenausschüttung in Höhe von 5,5 Mio. € bietet. Dies trägt den wirtschaftlichen Interessen der Genossenschaftsmitglieder Rechnung.

Zudem konnte die Eigenkapitalquote erneut um 4,0 Prozentpunkte verbessert werden.

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Situation der Prokon eG verhalten optimistisch. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Vermarktungskonditionen für die erzeugte Energie im Vergleich zum Vorjahr nicht unwesentlich verschlechtert haben, jedoch liegen die Strompreise teilweise höher als vor den Krisenereignissen der letzten Jahre. Zudem bedarf das älter werdende Windparkportfolio eines erhöhten personellen und materiellen Ressourceneinsatzes, um die technische Verfügbarkeit auf dem angestrebten Niveau zu halten.

Im Bereich Projektentwicklung und Bau zeigen sich unverändert eine erschwerte und zudem deutlich verteuerte Flächensicherung sowie – trotz aller Bemühungen der Bundesregierung – noch immer zu langwierige und starre Genehmigungsverfahren für alle Branchenteilnehmer. Letzteres könnte durch eine Technologieoffenheit – im Sinne eines Windenergieanlagentypen offenen Genehmigungsverfahrens – flexibilisiert werden. Das bis Anfang 2022 niedrige Zinsniveau, das den Zugang zu attraktiven Fremdkapitalfinanzierungen ermöglichte, hat sich weiterhin stark nach oben entwickelt, was die Wirtschaftlichkeit von neu entwickelten Projekten belastet. Gründe für die starke Erhöhung der Fremdkapitalzinses war der Ausbruch des Ukraine-Kriegs. Der Krieg in Nahost hat diese Entwicklung nochmals intensiviert.

Vor dem Hintergrund der Eigenkapitalausstattung, Finanzierungsstruktur und der Liquiditätskennziffer beurteilt der Vorstand die Finanz- und Vermögenslage als geordnet. Im Fokus des Vorstands steht eine Diversifizierung der Umsatzstruktur, Verbesserung der Kostenstruktur sowie die Optimierung der internen Abläufe und Strukturen, um dem mit dem Rückbau der Windparks, die ihre maximale Betriebslaufzeit erreichen, einhergehenden Umsatzerlösrückgang zu begegnen.

Der aktuell noch immer herrschende Krieg in der Ukraine sowie der kürzlich begonnene Iran-Krieg hat wirtschaftliche Auswirkungen auf die Prokon eG infolge von Liefereinschränkungen sowie Preiserhöhungen. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die der Prognoseberechnung der Genossenschaft zu Grunde liegen, als nicht zutreffend erweisen. Verzögerungen in den Genehmigungsverfahren sowie in der Projektumsetzung, verbunden mit ungünstigeren Finanzierungsbedingungen und erheblich gestiegenen Investitionskosten, zeigen negative Auswirkungen auf die Ertragslage. Wie auch im Abschnitt Risikobericht dargestellt, wird davon ausgegangen, dass bei Windparkprojekten, deren Umsetzung in den Folgejahren vorgesehen ist, aufgrund der anhaltenden Lieferschwierigkeiten auf den einschlägigen Märkten teilweise Verzögerungen entstehen werden. Ein zusätzlicher sogenannter Flaschenhals zeigt sich weiterhin bei den Netzanschlusskapazitäten, die die Umsetzung der hiervon betroffenen Projekte um Jahre verzögern.

Die weitere Entwicklung des oben Genannten bleibt ungewiss und wird intensiv beobachtet.

### **3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht**

#### **3.1 Chancen und Risiken aus dem politischen Umfeld und dem Standort Deutschland**

In regelmäßigen Abständen wird das EEG überarbeitet und mit jeder Novelle werden weitreichende Veränderungen beschlossen. Voraussichtlich zum 01.01.2027 wird mit dem EEG 2027 die nächste Novelle in Kraft treten. Es bleibt abzuwarten, wie das Gesetz inhaltlich final ausgestaltet sein wird.

Die bedeutendsten Einschnitte sind im Bereich Photovoltaik zu erwarten, wie aus einem im Februar 2026 durchgesickerten Referentenentwurf herauszulesen ist. Schwerpunkt des zukünftigen PV-Ausbaus sollen Freiflächen-Anlagen sein. Hier ist auch Prokon aktiv, so dass sich durchaus Chancen ergeben könnten. Das EEG 2027 sieht nach aktuellem Stand einen

Abschöpfungsmechanismus in Form eines so genannten „Refinanzierungsbeitrages“ für Erneuerbare-Energien-Anlagen ab 100 kW (außer Biogas) vor. Dieser hätte zur Folge, dass „Gewinne aus erneuerbaren Energieanlagen oberhalb des ‚anzulegenden Wertes‘ abgeschöpft werden und eine Marktprämie für eine Anlage grundsätzlich bestehen bleibt. (...) CfDs wirken wie eine Umsatzversicherung, reduzieren aber wirtschaftliche Chancen bei hohen Börsenpreisen. Das kann sich positiv auswirken, wenn der Mechanismus Erlöse stabilisiert und Finanzierungsbarrieren senkt.“<sup>17</sup>

Gleichwohl hat sich die Bundesregierung mit dem Klimaschutzprogramm 2026 zur Einsparung von 25 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> bis 2030 bekannt, unter anderem durch den Ausbau von zusätzlichen 12 GW Windstrom an Land.<sup>18</sup> Auch im Entwurf der EEG-Novelle 2027 bleibt der weitere Ausbau der Windenergie durch fixierte Ausbaumengen wesentlicher Bestandteil.<sup>19</sup>

Das so genannte „Netzpaket“ könnte den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien in den betroffenen Gebieten hingegen empfindlich bremsen.

Auch die Folgen aus den Entwicklungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld bleiben abzuwarten. Weiterhin wird die Weltwirtschaft von Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine beeinflusst. Der im Frühjahr 2026 begonnene Konflikt im Nahen Osten kann ebenfalls erhebliche Auswirkungen haben. Einerseits führen die Auseinandersetzungen zu Kostensteigerungen und Lieferengpässen bei Bauteilen und Materialien und in der Folge möglicherweise zu Verzögerungen bei Lieferungen und Inbetriebnahmen von Windenergieanlagen.<sup>20</sup> Auch das Zinsniveau ist seit Ausbruch des Iran-Krieges deutlich gestiegen. So lag der Endkreditnehmer-Sollzins der KfW im für die Genossenschaft relevanten Programm 270 Mitte Februar 2026 bei 3,90 % p. a. (Laufzeit 20 Jahre, 3 tilgungsfreie Anlaufjahre, 10 Jahre Zinsbindung).<sup>21</sup> Mitte April 2026 betrug der Zinssatz im selben Programm 4,35 %.<sup>22</sup>

Auf der anderen Seite könnten die hohen Preise für fossile Energien aber auch die Energiewende deutlich beschleunigen, wodurch sich neue Chancen für die Genossenschaft eröffnen können.

Die politischen Entscheidungsträger sowohl auf europäischer als auch auf Bundesebene sind sich im Grundsatz darüber einig, dass – um die vereinbarten Klimaziele erreichen zu können – der Ausbau Erneuerbarer Energien nicht nur wünschenswert, sondern auch dringend erforderlich ist. Fest steht auch, dass neben Solarenergie die Windkraft an Land die günstigste Form der klimafreundlichen Stromerzeugung darstellt. Vor dem Hintergrund sollte die Stärkung der o. g. Technologien in jeder Reform der Energiepolitik Berücksichtigung finden. Chancen ergeben sich zudem durch die Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder und insbesondere auf das stabile und margenstarke Windparkgeschäft mit stetigen Cashflows. Darüber hinaus verfügt die Genossenschaft über ein breites Entwicklungsportfolio von Windparkprojekten, deren Fortentwicklung Ertragspotenziale bietet.

Wesentliche Chancen resultieren weiterhin aus dem tief integrierten Geschäftsmodell der Genossenschaft. Die

---

<sup>17</sup> Veröffentlichung des Genoverband e. V. vom 16.03.2026, Internetabruf am 15.04.2026: <https://www.genoverband.de/newsroom/politische-news/leak-der-eeg-novelle-bereitet-energiegenossenschaften-grosse-sorgen/>

<sup>18</sup> Veröffentlichung der Bundesregierung vom 25.03.2026, Internetabruf am 30.03.2026: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/klimaschutzprogramm-2026-2415928>

<sup>19</sup> Veröffentlichung des Genoverband e. V. vom 16.03.2026, Internetabruf am 15.04.2026: <https://www.genoverband.de/newsroom/politische-news/leak-der-eeg-novelle-bereitet-energiegenossenschaften-grosse-sorgen/>

<sup>20</sup> Mitteilung Nordex Germany GmbH vom 08.04.2026

<sup>21</sup> Konditionen-Anzeiger der KfW vom 18.02.2026

<sup>22</sup> Konditionen-Anzeiger der KfW vom 15.04.2026

Verzahnung von allen Wertschöpfungsstufen im Zusammenhang mit der Projektierung, dem Bau und dem Betrieb von Windenergieanlagen macht Prokon potenziell zu einem für die Veränderungen des EEG gut aufgestellten Unternehmen. Perspektivisch werden eher Marktteilnehmer mit einem vergleichbaren Geschäftsmodell in der Lage sein, im Rahmen der oben dargestellten Auktionsverfahren den Zuschlag zu erhalten.

Durch die zunehmende Bedeutung des sog. Repowering von Windenergieanlagen verfügt Prokon mittelfristig über die grundsätzliche Möglichkeit, die bestehenden Windenergieanlagen durch neuere, größere sowie effizientere Windturbinen zu ersetzen. Durch das Repowering ist eine wesentliche Steigerung des Stromertrags möglich, ohne dass zusätzliche Flächen in Anspruch genommen werden müssen.

Mittelfristig besitzt die Prokon eG zudem die Möglichkeit, die Realisierung der dezentralen Energieversorgung als Dienstleister voranzutreiben. Mit Blick auf das seit dem 01.01.2017 geltende und mit dem EEG 2021 und EEG 2023 novellierten Ausschreibungsverfahren unterstützt Prokon Dritte dabei, regionale Projekte zu realisieren, aber auch zu warten und in Stand zu halten. Es ist das strategische Ziel der Prokon eG, Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung zu sein – mit regionalen und überregionalen Partnern. Darüber hinaus erweitert Prokon seine Aktivitäten im Bereich Service und Wartung sowie technischer Betriebsführung von Windparks im Eigentum fremder Dritter.

Langfristig besteht für Prokon eine Chance darin, dass sich die natürlichen Ressourcen verknappen und dadurch die Energiepreise steigen. Parallel hierzu hat die Bundesregierung ihr langfristiges Ausbauziel für die Erneuerbaren Energien analog zu den Zielen auf europäischer Ebene nochmals verschärft. Diese sehen – nach neuesten Entwicklungen – bereits bis zum Jahre 2045 eine CO<sub>2</sub>-neutrale Energieversorgung vor. Begleitend verstetigt sich in der Bevölkerung die Akzeptanz für die Nutzung Erneuerbarer Energien.

### 3.2 Risikomanagement / Internes Risiko-Kontrollsystem

Das Risikomanagement bei Prokon ist ein unternehmensweit einheitlicher, kontinuierlicher Prozess zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken. Zu jedem Risiko werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit risikomindernde Maßnahmen aufgeführt und die Frühwarnindikatoren regelmäßig aktualisiert. Die systematisierten und transparent aufbereiteten Risikodaten sind für sämtliche Prozessbeteiligte jederzeit verfügbar und werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Genossenschaft vorgelegt.

Interne und externe Prüfungen bestätigen die tatsächlich gelebte Risikoüberwachung und -steuerung sowie die ordnungsmäßige Dokumentation der Risiken. Die Instrumente und Methoden innerhalb des gesamten Risikomanagementprozesses werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die aktualisierte Einschätzung der Risikoanfälligkeit der Prokon eG ergab insgesamt keine Veränderung der Risikobeurteilung gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr. Die Risiken haben sowohl einzeln als auch in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage im Sinne des KonTraG.

Es ist ein betriebsinternes Steuerungssystem im Rahmen einer integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung sowie eine Abteilung für Qualitätsmanagement implementiert. Daneben werden für jeden Geschäftsbereich Controlling-Werkzeuge eingesetzt, mit deren Hilfe die operativen Einheiten geplant und gesteuert werden. Weiterhin wurde ein Projekt zur Verbesserung des Prozess- und Qualitätsmanagements umgesetzt mit dem Ergebnis der Ausarbeitung einer integrierten Managementdokumentation und der Implementierung einer systematischen Steuerung von Risiken.

### 3.2.1 Geschäftsrisiken

Aus dem Andauern eines unterdurchschnittlichen Windaufkommens können sowohl Erlös- als auch Liquiditätsrisiken erwachsen. Zudem bestehen Risiken bezüglich der Höhe und der Zeitpunkte der Erlöse aus zukünftigen Projektverkäufen. Daneben bestehen Risiken aus den im Anhang aufgeführten Sicherheiten und Haftungsverhältnissen. Allerdings wurden bestimmte Sicherheiten bereits in den Vorjahren zu 100 % bar hinterlegt, sodass dieses Risiko zum 31. Dezember 2025 nur noch eingeschränkt besteht.

### 3.2.2 Marktpreisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

#### 3.2.2.1 Marktpreisänderungsrisiken

Unter Marktpreisänderungsrisiko versteht man das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Dazu gehören insbesondere Strompreisänderungs-, Zinsänderungs-, Währungsrisiken, Preisrisiken von Eigenkapitaltiteln, beispielsweise Aktienkursrisiken sowie Rohstoff- und sonstige Preisrisiken. Für Prokon ergeben sich insbesondere Risiken aus der Preisentwicklung an der Strombörse im Zusammenhang mit aus der EEG-Förderung ausgelaufenen Windparks. Im Bereich Energiehandel werden solche Risiken zu einem Großteil über entsprechende Termingeschäfte abgesichert. Da steigende Zinsen grundsätzlich ein Risiko für die Rentabilität von Projekten darstellen ist die externe Finanzierung der Genossenschaft weitestgehend langfristig fixiert, daher bestehen lediglich geringe Risiken bei Zinsänderungen.

Währungskursrisiken können sich aus den operativen Geschäftstätigkeiten mit den polnischen Tochtergesellschaften ergeben. Diesen Risiken begegnet die Genossenschaft mit einer geeigneten Überwachung durch das Controlling sowie ggf. dem punktuellen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

#### 3.2.2.2 Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko ist definiert als Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten. Das Ausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos). Wesentliche Risiken sind hier nicht offensichtlich, da es sich bei den größten Kontrahenten um Stromversorgungsunternehmen mit guter Bonität handelt.

Allgemeine Ausfallrisiken bestehen insbesondere aus den Darlehensforderungen gegenüber in- und ausländischen Tochtergesellschaften. Aufgrund der Geschäftsentwicklung in den vorgenannten Tochtergesellschaften wird das diesbezügliche Ausfallrisiko als gering eingeschätzt. Zusätzlich besteht bei den Stromkunden ein mögliches Ausfallrisiko. Diesem begegnet die Genossenschaft mit der Umsetzung eines konsequenten Mahnwesens und der Beauftragung von Inkassodiensten.

#### 3.2.2.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Dazu gehören auch das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko.

Das Geschäftsfeld Projektentwicklung ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei geringen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen im Zusammenhang mit der

Planung und Errichtung der Projekte abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt über eine manuelle Cash-Steuerung im Bereich Finanzen. Der langfristige Liquiditätsbedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls initiiert und begleitet.

Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig mit Hilfe der bereits erwähnten integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung durch den Vorstand überwacht. Dadurch wird sichergestellt, dass die Genossenschaft den zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Verpflichtungen entsprechend ihrer jeweiligen Fälligkeit fristgerecht nachkommt. Langfristiges Vermögen ist zu 100 % durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert.

#### 3.2.2.4 Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Solche Risiken beziehen sich auf zukünftige, aus einem Finanzinstrument erwartete Zahlungsströme. Das Risiko betrifft die Gefahr von Zahlungsstromschwankungen, d. h., dass liquide Mittel nicht zu den erwarteten Zeitpunkten zufließen. Dies kann letztendlich zum Eintritt des Liquiditätsrisikos führen, sofern eine alternative Beschaffung liquider Mittel nicht gelingt.<sup>23</sup> Durch die der Genossenschaft zur Verfügung stehende Betriebsmittelkreditlinie ist das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen minimiert.

#### 3.2.3 Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren. Identifizierte Risiken werden durch angemessene Rückstellungsdotierungen entsprechend berücksichtigt.

#### 3.2.4 Steuerliche Risiken

Für die Veranlagungszeiträume bis einschließlich 2020 ist die Prokon eG abschließend geprüft und veranlagt. Wesentliche zukünftige steuerliche Risiken sind aktuell nicht erkennbar.

#### 3.2.5 Regulatorische Risiken

Im Windbereich können die Windenergieanlagen nur unter der Voraussetzung eines entsprechenden Windaufkommens Erträge erwirtschaften. Andererseits bestimmt sich der größte Teil der Kosten aus langfristigen Kredit-, Pacht- und Instandhaltungsverträgen. Mit – aufgrund der Wetterabhängigkeit – schwankenden Stromerträgen und langfristigen fixen Kosten sind verlässliche Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie für die Wirtschaftlichkeit eines Windparkprojektes von großer Bedeutung. Über den Investitionszeitraum muss im Sinne des Vertrauensschutzes Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der anzuwendenden Vergütungsregelungen für neue Anlagen bestehen. Über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Windenergieanlagen muss im Sinne des Bestandsschutzes Verlass auf die geltenden Vergütungsregelungen für in Betrieb befindliche Anlagen sein.

Ein weiteres regulatorisches Risiko für Windparkprojekte in Planung kann sich aus dem Genehmigungsverfahren sowie den Netzanschluss- und Stromeinspeisebedingungen ergeben. Zeitliche Verschiebungen sowie genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Windenergieanlagen können maßgebliche Auswirkungen auf die

---

<sup>23</sup> vgl. Hartmut Bieg - Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, 2. Auflage, Verlag Vahlens Handbücher

Wirtschaftlichkeit der Projekte haben.

Ein weiteres regulatorisches Risiko besteht in der Kurzfristigkeit umgesetzter Gesetzgebungsvorhaben.

### 3.2.6 Lieferrisiken

Die Lieferrisiken beschreiben die Nicht- oder mangelhafte Lieferung durch einen Lieferanten.<sup>24</sup> Die Prokon eG ist durch ihre Geschäftsfelder im Bereich Bau von neuen sowie Betrieb von bestehenden Windparks in besonderer Weise auf Hersteller von Windenergieanlagen angewiesen. Gerät einer der Hersteller in Lieferschwierigkeiten, so können sich für Prokon Verschiebungen in der Umsetzung von im oder kurz vor dem Bau befindlichen Windparkprojekten und / oder – aufgrund von nicht gelieferten Ersatzteilen – Stillstände bei den Windparks im Betrieb ergeben, die eventuell zu Ertrags- und Liquiditätsrisiken führen können. Vollständige Lieferausfälle eines WEA-Herstellers sind allerdings nicht jederzeit zu kompensieren. Um eine Risikoreduzierung zu erreichen, arbeitet Prokon mit mehreren Windenergieanlagenherstellern zusammen. Darüber hinaus ergreift Prokon – soweit möglich – frühzeitig Maßnahmen, um in bestehenden Windparkplanungen reagieren zu können. Der seit gut vier Jahren herrschende Ukraine-Krieg hat negative Wirkung entfaltet. Die Auswirkungen sind insbesondere auch in Form eines seit dem anhaltenden hohen Zinsniveaus zu beobachten. Dies wurde durch den Nahost-Krieg verstärkt. Zudem halten sich die Investitionskosten auf einem hohen Level, was die Wirtschaftlichkeit von aktuell in der Umsetzung befindlichen und zukünftigen Projekten negativ beeinflusst.

## 3.3 Prognosebericht

### 3.3.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Prokon

Das Leitbild des Unternehmens hat Prokon – als genossenschaftlicher Energiemanager – für sich wie folgt definiert:

- Fokussierung auf die Kernkompetenz Planung, Entwicklung, Bau und Inbetriebnahme von Windenergie- und Photovoltaikanlagen in den Ländern Deutschland, Finnland, Polen und Spanien
- Laufender Betrieb von Windenergieanlagen in Deutschland und Polen als weitere Kernkompetenz
- Ausbau des Angebots als Dienstleister für Mitglieder und strategische Partner (Entwicklungspartner) sowie Service und Wartung für Windparks von Dritten in Deutschland und Finnland
- Gewinnung von Investoren, die die ethischen Grundsätze von Prokon teilen
- Aufbau von Finanzierungswegen mit strategischen Partnern für selbst entwickelte Windparkprojekte
- Nutzung der Skaleneffekte im Bereich der technischen Betriebsführung
- Ausbau des Produktangebots sowie der online basierten Vermarktung im Geschäftsbereich Strom
- Führung durch Vorbild und mit Zahlen sowie mit Prozessen, die jederzeit Qualität sicherstellen
- Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung im genossenschaftlichen Umfeld
- Fortwährende europaweite Evaluierung der Marktchancen zur Optimierung bestehender und Schaffung neuer Ertragspotenziale im Bereich Erneuerbarer Energien, aktuell Batteriespeicher und Wasserstoff

---

<sup>24</sup> vgl. Vahrenkamp / Siepermann (Hrsg.), 2007, S. 257

### 3.3.2 Verbesserungsmaßnahmen

Um Risiken entgegenzuwirken und die Wettbewerbsposition zu stärken, werden fortlaufend Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt und um neue Initiativen ergänzt:

- Verbesserung der Wertschöpfung durch laufende
  - Überprüfung und Optimierung der betrieblichen Prozesse
  - Weiterentwicklung des integrierten Prozess- und Qualitätsmanagements
- Ausbau der Vernetzung bzw. des Dienstleistungsangebots im genossenschaftlichen Verbund
- Implementierung eines Personalentwicklungskonzepts

Der Vorstand entwickelt und optimiert diese Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsmanagements konsequent weiter.

Prokon prüft derzeit eine Refinanzierung der Anleihe und die Reorganisation der Finanzierungsstruktur, eine Entscheidung ist jedoch noch von verschiedenen Umständen abhängig, die nicht ausschließlich im Einflussbereich der Genossenschaft liegen, wie dem allgemeinen Marktumfeld und der Erzielbarkeit günstiger Konditionen.

## **4. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Für das Gesamtjahr 2026 wird ein Umsatz in Höhe von 80 - 85 Mio. € sowie – unter Berücksichtigung von Beteiligungserträgen – ein positives Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich angestrebt. Die geplanten Umsatzerlöse verteilen sich auf Einspeisevergütungen aus den Bestandswindparks, Projekterlöse, den Energiehandel und sonstige Umsätze. Im Geschäftsbereich Energiehandel ist eine Erweiterung der angebotenen Stromprodukte und ein moderates Kundenwachstum vorgesehen.

## **5. Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren**

Als moderner und attraktiver Arbeitgeber bietet die Prokon eG vielen qualifizierten jungen Menschen im ländlichen Raum einen Einstieg in die betriebliche Ausbildung und in das Berufsleben. Die Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist erklärtes Ziel der Unternehmenskultur. Nur so bleibt – auf persönlicher wie Unternehmensebene – die Leistungsfähigkeit aller auf Dauer erhalten.

Vertrauen bildet die Grundlage sämtlicher Geschäftsaktivitäten der Genossenschaft. Kompetente und verantwortliche Mitarbeiter, ethisch und sozial der langfristigen Unternehmensentwicklung verpflichtet, schaffen gemeinsam nachhaltige Werte. Diese Sichtweise bildet bei der Prokon eG die Grundlage für eine transparente und verantwortungsbewusste Unternehmensführung.

Die Genossenschaft will gegenwärtigen wie künftigen Mitarbeitern ein attraktiver und vertrauenswürdiger Arbeitgeber sein. Nur mit guten Mitarbeitern gelingt es, die Leistungsfähigkeit der Prokon eG zu erhalten und für die Zukunft zu sichern. Der Vorstand hat daher ein Personalentwicklungskonzept implementiert, welches eine Stellenstruktur sowie eine strukturierte, quantitative und qualitative Personalplanung zur Sicherung der erforderlichen Mitarbeiter-Qualifikationen vorsieht. Dieses dient der Steigerung der in- und externen Arbeitgeber-Attraktivität, Transparenz sowie der Mitarbeitermotivation.

Bestandteil des Personalentwicklungskonzeptes ist ein standardisiertes Kompetenzmodell, welches der gezielten, bedarfsorientierten Personalentwicklung, einem strukturierten Personalentwicklungsprozess sowie einem systematischen Ausbau der Mitarbeiterkompetenzen dient. Ziel ist es, klare Entwicklungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiter aufzuzeigen. Alle Mitarbeiter haben dazu im Geschäftsjahr 2025 erneut entsprechende Kompetenzbeurteilungen durchlaufen. Das Personalentwicklungskonzept hat zum Ziel, jeden Mitarbeiter nach seinen Fähigkeiten und Interessen optimal einzusetzen, sodass er einerseits in seinem beruflichen Alltag gefordert wird, andererseits aber auch in der beruflichen und persönlichen Entwicklung eine individuelle Förderung erfährt.

Prokon verfolgt das Ziel, dass in den kommenden Geschäftsjahren – auf Grundlage des Personalentwicklungskonzeptes – die für den nachhaltigen Unternehmenserfolg notwendigen, entsprechend fachlich qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung stehen werden.

Die angestrebten nicht-finanziellen Ziele konnten im Berichtsjahr erreicht werden und Vergleichbares wird auch für das Jahr 2026 angestrebt.

## 6. Grundzüge der Genossenschaft

Mit mehr als 41.000 Mitgliedern ist die PROKON Regenerative Energien eG eine der größten Energiegenossenschaft in Europa. Vorstand, Aufsichtsrat und Arbeitnehmer setzen sich täglich dafür ein, dass die Genossenschaft im Interesse ihrer Mitglieder, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter handelt.

Genossenschaften liegt eine urdemokratische Unternehmensverfassung zu Grunde. D. h., jedes Mitglied hat grundsätzlich eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und damit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen. Einzelinteressen können deshalb nicht dominieren. Kein Mitglied muss befürchten, von anderen Mitgliedern aufgrund einer höheren Kapitalbeteiligung überstimmt zu werden. Diese Entscheidungsstrukturen bieten den Vorteil, dass sie die Genossenschaft vor der Übernahme Dritter beziehungsweise anderer Unternehmen schützen, die abweichende Interessen verfolgen.

Genossenschaften dienen ihren Mitgliedern dazu, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Der gemeinsame Zweck von Prokon besteht laut Satzung:

- in der Beschaffung von Energieleistungen für ihre Mitglieder,
- in der Planung, Finanzierung, im Erwerb, in der Errichtung, dem Betrieb und der Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch im europäischen Ausland,
- im Handel mit Strom einschließlich des selbst produzierten Stroms,
- in der Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie der Öffentlichkeitsarbeit hierzu
- und in der sonstigen Förderung regenerativer Energien.

Die Genossenschaft fördert ihre Mitglieder, weil sie Leistungen anbieten kann, die das einzelne Mitglied allein nicht oder nur unter großem Aufwand erlangen kann. Auch der wirtschaftliche Erfolg und die Gewinnerzielung des Unternehmens dienen der Mitgliederförderung. Etwaige Überschüsse können als genossenschaftliche Rückvergütung an die Mitglieder verteilt oder zur weiteren Stabilisierung des Unternehmens in Form von Rücklagen oder Investitionen verwendet werden.

Itzehoe, 27. April 2026

---

gez. Dr. Henning von Stechow  
- Vorstandsvorsitzender -

gez. Katharina Beyer  
- Vorstand -

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der PROKON Regenerative Energien eG - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG i. V. mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Genossenschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Genossenschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Schwerin, 28. April 2026

Genoverband e.V.

Dokument unterschrieben  
von: Thomas Dobbertin

Thomas Dobbertin  
Wirtschaftsprüfer

Dokument unterschrieben  
von: Hubertus Mantey

Hubertus Mantey  
Wirtschaftsprüfer



## **Bericht des Aufsichtsrats der PROKON Regenerative Energien eG für das Geschäftsjahr 2025**

Das Geschäftsjahr 2025 war erneut geprägt von großen Herausforderungen, insbesondere im Bereich der Windenergie. Neben weiterhin volatilen Strompreisen wirkten sich insbesondere außergewöhnlich schwache Windverhältnisse in weiten Teilen Europas belastend auf die Ertragslage vieler Betreiber von Windenergieanlagen aus.

Das bundesweite Windaufkommen lag bei lediglich 78,9 % des langjährigen Mittels; im Vorjahr sank es schon auf lediglich 92,1 % des langjährigen Mittels.

Insbesondere in den Wintermonaten zeigte sich eine deutlich unterdurchschnittliche Windentwicklung. So wurde der Februar 2025 als einer der windschwächsten Wintermonate seit Bestehen der Prokon Regenerative Energien eG (nachfolgend Prokon) eingeordnet.

Die deutlich schlechteren Windverhältnisse und Preise, die dies nicht kompensiert haben, führten 2025 zu einem spürbaren Rückgang der Umsätze aus dem Verkauf erzeugter Windenergie. Dennoch konnte Prokon auch 2025 ihre Leistungsfähigkeit mit stabilen Erträgen aus den übrigen Kerngeschäftsfeldern unterfüttern. Die langfristige Strategie und konsequente Ausrichtung unserer Genossenschaft auf die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, die Projektierung und den Bau von Erneuerbaren Energien (EE) -Anlagen sowie deren Betrieb und Service und dem an Bedeutung zunehmenden Energiehandel zahlt sich aus. Prokon bleibt in der Lage, sich auch unter äußerst volatilen Marktbedingungen durch die Verbindung ihrer Geschäftsfelder und die regionale Diversifizierung stabil weiterzuentwickeln.

Der im Geschäftsjahr 2025 erzielte Umsatz der Prokon betrug 82,6 Millionen Euro und der erwirtschaftete Jahresüberschuss 6,1 Millionen Euro. Dieses Ergebnis erlaubt die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 2,15 Prozent an unsere Mitglieder.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres 2025 war die Jubiläumsveranstaltung im Ständesaal in Itzehoe sowie der sich anschließende Markt der Möglichkeiten in der Itzehoer Innenstadt. Prokon hat dies zum Anlass genommen, auf ihre 30-jährige Geschichte und auf 10 Jahre Prokon als Genossenschaft zurückzublicken sowie mit den zahlreichen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Mitgliedschaft einen Blick in die Zukunft zu wagen.

Gerade dieser gemeinsame Blick nach vorn macht deutlich, worauf es für die Zukunft der Genossenschaft ankommt: auf Vertrauen, auf Transparenz und auf die aktive Mitwirkung ihrer Mitglieder. Vertrauen entsteht dabei nicht durch externe Zuschreibungen oder einseitige Bewertungen, sondern durch nachvollziehbares Handeln und den offenen Dialog innerhalb der gewählten Strukturen der Genossenschaft.

Mitglieder, die mit unterschiedlichen Einschätzungen oder auch kritischen Stimmen konfrontiert werden, sind daher eingeladen und ermutigt, sich ein eigenes, fundiertes Bild zu verschaffen. Vorstand, Aufsichtsrat, Unternehmenskommunikation sowie insbesondere die gewählten Regio-Beiräte stehen für einen direkten, transparenten und überprüfbaren Austausch zur Verfügung.

Im Sinne einer lebendigen Genossenschaft gilt: Zweifel verdienen Klärung – aber auf der Grundlage von Fakten, im persönlichen Dialog und innerhalb der dafür geschaffenen

demokratischen Strukturen. Wer diesen Weg nutzt, stärkt nicht nur das eigene Vertrauen, sondern auch die gemeinsame Handlungsfähigkeit der Genossenschaft.

So wird Beteiligung zur tragenden Kraft – und Vertrauen zur Grundlage einer erfolgreichen Zukunft von Prokon.

## **Informationen zu besonderen Punkten:**

### **1. Generalversammlung**

Die Generalversammlung ist der Höhepunkt des Jahres. In 2025 fand sie erneut bei wieder strahlendem Mai-Wetter im ElbeForum Brunsbüttel statt. Während dieser Versammlung wurden unter anderem der Jahresabschluss 2024 genehmigt und eine Vollausschüttung des Jahresüberschusses beschlossen.

### **2. Entwicklung der Geschäftsfelder**

#### **Energiehandel und Mitgliederstrom**

Im Laufe des Jahres 2025 wurde die strategische Ausrichtung des Energiehandels intensiv zwischen Aufsichtsrat und Vorstand erörtert. Dabei standen insbesondere die Auswirkungen eines zunehmend wettbewerbsintensiven Marktumfeldes sowie die langfristige Positionierung der Genossenschaft im Vertrieb im Fokus.

Diskutiert wurden unter anderem:

- die Gewichtung von Absatzmengen gegenüber Margen
- die zunehmende Bedeutung von Stromlieferverträgen (Power Purchase Agreements)
- sowie die wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für mitgliederorientierte Tarifmodelle

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung des Energiehandels unter diesen Gesichtspunkten begleitet.

Prokon hat den Energiehandel mit Privat- und Gewerbekunden weiter ausgebaut. Der Wettbewerb im Strommarkt hat sich deutlich intensiviert, wobei insbesondere flexible und transparente Tarifmodelle zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Im Laufe des Jahres 2025 entwickelte Prokon ihr Angebot konsequent weiter und reagierte auf veränderte Marktanforderungen sowie regulatorische Impulse zur stärkeren Integration Erneuerbarer Energien in den Strommarkt.

So bietet Prokon seit dem 1. Januar 2025 zusätzlich zu den bewährten Monats- und Jahrestarifen einen dynamischen Stromtarif an. Damit haben Stromkundinnen und -kunden die Möglichkeit, ihren Verbrauch gezielt in günstige Zeiträume zu verlagern und so ihre Energiekosten zu senken. Gleichzeitig unterstützt der Tarif die effizientere Nutzung von Erneuerbaren Energien – ein wichtiger Schritt für die Energiewende.

Im Mai ging der Prokon Wärmepumpen-Tarif live – 100 % Ökostrom aus unseren eigenen Windparks. Damit heizen Haushalte nicht nur klimaneutral, sondern profitieren auch direkt von den ab 2024 reduzierten Netzentgelten nach § 14a EnWG.

Aufsichtsrat und Vorstand tauschen sich regelmäßig darüber aus, wie unseren Mitgliedern rechtlich mögliche und günstige Stromlieferangebote angeboten werden können. Damit verfolgt Prokon eine aufwändige Aufgabe, unter sich laufend ändernden Bedingungen neue Chancen im Energiehandel mit dem bestmöglichen Ergebnis für unsere Mitglieder zu ergreifen.

Egal welcher Stromtarif gewählt wird: Prokon liefert zu 100 % Windstrom aus ihren eigenen Windparks in Deutschland. Das ist unseres Erachtens nach wie vor ihr Alleinstellungsmerkmal.

Immer mehr unserer Mitglieder erkennen dies, werden Stromkunden bei ihrer Genossenschaft und kommen als Genossenschaftsmitglied in den Genuss eines direkt gesenkten Arbeitspreises (1 ct/kWh brutto) und Grundpreises (10 € pro Jahr brutto). Für die Zukunft wünschen wir uns einen signifikanten Zuwachs an Stromkunden, der es Prokon ermöglicht, mehr innovative und Mitglieder orientierte Tarifgestaltungen anzubieten.

### **Projektentwicklung und Bau sowie Service, Betrieb und Wartung von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen in Deutschland**

Unser 75. Windpark in Friedersdorf (Brandenburg) mit insgesamt 22 MW ging im Februar 2025 in Betrieb. Vier Anlagen (Typ GE 5.5 – 158) mit 161 m Nabenhöhe produzieren hier grünen Strom.

Unseren Projektierern ist es gelungen, 2025 weitere Windparkprojekte erfolgreich voranzutreiben. Es konnten BImSchG-Genehmigungen für Windenergieprojekte mit einer Gesamtleistung von rund 131 MW erlangt werden. Darüber hinaus erhielten unsere Projekte Fleetmark III (48 MW), Blumberg II (20 MW), Podelzig-Lebus II (42 MW) und Geldern (14,4 MW) den Zuschlag. Der Bau unseres nächsten neuen Windparks in Nadrensee (Mecklenburg-Vorpommern) hat zum Jahresende 2025 begonnen. Hier werden vier Anlagen (Typ Nordex N 163) mit insgesamt 28 MW gebaut und sollen spätestens 2027 ans Netz gehen.

Dem Aufsichtsrat wurde im Berichtsjahr eine differenzierte Analyse der Projektpipeline vorgestellt. Diese ermöglicht eine systematische Bewertung der Projekte nach Entwicklungsstand und Risikoprofil.

Prokons Projektpipeline ist stark gefüllt und wird entsprechend der aktuellen Bedingungen fortlaufend einer gründlichen Rentabilitätsprüfung unterzogen.

Der Bereich Service, Betrieb und Wartung von Windkraftanlagen hat trotz erschwelter Marktbedingungen und geprägt durch steigende Materialkosten sowie globaler Lieferengpässe um jeden Prozentpunkt technischer Verfügbarkeit unserer Anlagen gerungen. Der Aufsichtsrat hat sich fortlaufend zur technischen Verfügbarkeit und Kostenstruktur berichten lassen und geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Koordinierung und Optimierung der Ressourcen erörtert.

Der Aufsichtsrat begrüßt, dass es gelungen ist, den Service für Dritte auszubauen und an die neuen Bedingungen anzupassen. Es ist gelungen, neue Kunden zu gewinnen.

## **Beteiligungen in Finnland, Polen und Spanien**

Das Auslandsgeschäft ist ein wichtiger Baustein in Prokons Geschäftsmodell.

In **Finnland** wurden im Februar 2025 die zusammen mit Neoen gebauten Windparks Storbötet und Lumivaara mit insgesamt 26 Windenergieanlagen und einer Gesamtleistung von 161,2 MW in Betrieb genommen.

Zudem wurden Erlöse durch den Projektverkauf Kattiharju (16 WEA baureif, 115 MW Netzanschlusskapazität) an OX2 zum Ende des Jahres erzielt.

Auch das Servicegeschäft entwickelte sich sehr erfreulich. Das Team wächst und erhielt wichtige Zuschläge für umfangreiche Wartungsprojekte führender Turbinenhersteller in Finnland mit einer Gesamtleistung von über 250 MW und die Fundamentreparatur und -beschichtung von 35 Windenergieanlagen.

In **Polen** konnte mit der vollständigen Inbetriebnahme des Windparks Rusiec II (17,6 MW) die bestehende Erzeugungsbasis weiter ausgebaut werden.

Prokon zählt heute zu den zehn größten Windenergieerzeugern in Polen.

Die technische Verfügbarkeit unserer Anlagen in Polen ist hoch und auch hier wächst unser Serviceteam.

In **Spanien** stehen wir weiterhin vor der Herausforderung, Netzanschlüsse für unsere PV-Projekte zu sichern, um diese dann in die Umsetzung überzuleiten und Erträge zu generieren. Das bisherige Investment erachten wir weiterhin als vorausschauend und zielführend im Rahmen unserer Diversifizierungsstrategie.

### **3. Tätigkeit des Aufsichtsrats und wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen**

Der Aufsichtsrat traf sich im Berichtszeitraum mit dem Vorstand der Prokon eG zu vier regulären Sitzungen und einer Langfrist-Strategie-Tagung.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Führung der Genossenschaft regelmäßig beraten und überwacht. Grundlage dafür waren ausführliche schriftliche und mündliche Berichte sowie gemeinsame Sitzungen und Besprechungen.

Daneben haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats in Video- und Telefonkonferenzen zu jeweils aktuellen Geschäftsentwicklungen ausgetauscht. Diese Besprechungen fanden in der Regel in 14-täglichem Rhythmus statt – zu einigen Terminen mit Beteiligung beider Vorstände.

In Form umfangreicher schriftlicher Ausarbeitungen und Präsentationen sowie intensiver mündlicher Erörterungen wurde der Aufsichtsrat von den Vorständen in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Sämtliche von der Geschäftsleitung unterbreiteten Beschlussvorschläge hat der Aufsichtsrat geprüft und vor Beschlussfassung jeweils mit dem Vorstand beraten. Im Rahmen dieses engen Austausches wurde insbesondere die strategische Weiterentwicklung der Genossenschaft intensiv begleitet.

Wie alljährlich hat der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum den Jahresabschluss 2025 samt Lagebericht geprüft, mit den Jahresabschlussprüfern erörtert und sich dem Ergebnis sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes angeschlossen.

Wesentliche Themen im Rahmen der Besprechungen waren im Berichtszeitraum neben der jeweils aktuellen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht zuletzt auch Weiterentwicklungen und mögliche neue Perspektiven in einzelnen Geschäftsfeldern.

#### **4. Strategie**

Bei der „Langfrist-Strategie-Tagung“ am 24.11.2025 kamen Aufsichtsrat und Vorstand überein, dass das strategische Ziel verfolgt werden soll, die Erzeugungsmenge bis 2030 deutlich auszubauen. Die Verdopplung wird sich aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen erst nach 2030 erreichen lassen und soll durch den Ausbau von Windparks und anderen erneuerbaren Energieprojekten erreicht werden. Außerdem soll der Energiehandel gestärkt werden. Dabei und bei der Finanzierung unserer Projektpipeline spielen unsere Mitglieder eine wesentliche Rolle.

Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit der Frage der weiteren Diversifizierung der Geschäftsfelder befasst, um die Abhängigkeit von witterungsbedingten Schwankungen zu reduzieren und Prokon weiter zu befähigen, sich auch unter äußerst volatilen Marktbedingungen durch die Verbindung ihrer Geschäftsfelder und die regionale Diversifizierung stabil weiterzuentwickeln.

Und wie wichtig eine größere Unabhängigkeit von Gas und Öl ist, führt uns der Krieg im Nahen Osten mit aller Deutlichkeit vor Augen. Auch wenn die Umstellung von Verkehr und Beheizung auf Strom langsamer vorangeht als durch die vorige Bundesregierung angenommen, hatte bei der Neuinstallation von Heizungen in 2025 erstmals die Wärmepumpe die Nase vorn. Da Gebäudewärme etwa dreimal so viel Terrawattstunden verbraucht wie der gesamte Stromverbrauch Deutschlands heute - und diese Energiemenge vor allem im Winterhalbjahr gebraucht wird, wenn PV nur wenig liefert, – wird die Windenergie die zentrale Rolle bei der Wärmewende spielen. Biogas ist sehr flächenintensiv und daher in Deutschland nur sehr begrenzt verfügbar.

#### **5. Mitgliederbeteiligung**

Unsere Prokon steht als eine der größten Energiegenossenschaften Deutschlands für eine dezentral strukturierte Energiewende und bietet für deren Umsetzung interessante und attraktive Möglichkeiten für Beteiligungen. Der Aufsichtsrat nutzte verschiedene Formate wie z.B. Beiträge im Prokon-Journal Käthe & Paul, Mitgliedertreffen und Veranstaltungen der Erneuerbare Energien Branche, um über genossenschaftsrelevante Themen zu informieren, sich mit Mitgliedern auszutauschen und unsere Genossenschaft für potenzielle Mitglieder und Kooperationspartner sichtbar zu machen.

Unsere Genossenschaft ist etwas Besonderes – auch im Vergleich mit anderen Energiegenossenschaften. Dies zeigt sich nach Ansicht des Aufsichtsrates insbesondere in unserer Gründungsgeschichte, an der Vielfalt der Geschäftsfelder rund um die Erneuerbaren Energien und den diversen Standorten im In- und EU-Ausland.

Als Aufsichtsrat freuen wir uns, dass die Anzahl der Genossenschaftsmitglieder im vergangenen Jahr wuchs. Wir hoffen, dass dieser Trend nicht nur anhält, sondern sich verstärkt. Auf diese Weise wird nur durch Ihr Engagement auch das Genossenschaftsguthaben von Jahr zu Jahr weiter wachsen.

## **6. Kommunikation**

Prokon ist Mitglied in maßgeblichen Verbänden und Netzwerken, die sich für eine dezentrale, bürgergetragene Energieversorgung einsetzen. Hierzu zählen der Genoverband e.V., der Bundesverband Energie- und Wasserwirtschaft, das Bündnis Bürgerenergie e.V. sowie die Netzwerke Watt\_2.0 und Energiewende Jetzt e.V.. Diese Mitgliedschaften stärken nicht nur die fachliche Vernetzung, sondern unterstreichen die klare Positionierung von Prokon als verantwortungsbewusster und kooperationsorientierter Akteur der Bürgerenergie.

Der Aufsichtsrat versteht Kommunikation als strategische Führungsaufgabe. Im Sinne der genossenschaftlichen Prinzipien geht es dabei nicht um einseitige Information, sondern um transparente, überprüfbare und dialogorientierte Beteiligung. Vertrauen entsteht dort, wo Informationen belastbar sind, Entscheidungen nachvollziehbar getroffen werden und Mitglieder sich ernsthaft einbringen können.

Kritische Diskussionen sind ausdrücklich erwünscht und konstitutiv für eine lebendige Genossenschaft. Sie entfalten ihre Stärke jedoch nur dann, wenn sie faktenbasiert, nachvollziehbar und lösungsorientiert geführt werden. Pauschale Aussagen ohne belastbare Grundlage tragen hingegen nicht zur Weiterentwicklung der Genossenschaft bei.

Mit der Weiterentwicklung des Dialog-Centers sowie dem neuen, übersichtlicheren Internetauftritt wurden bewusst Strukturen geschaffen, die einen direkten, transparenten und niedrigschwelligen Austausch ermöglichen. Mitglieder, die Fragen oder auch Kritikpunkte haben, werden ausdrücklich ermutigt, diese über die etablierten Kommunikationskanäle direkt an die Unternehmenskommunikation zu richten. Nur im offenen und faktenbasierten Dialog kann Vertrauen entstehen und gestärkt werden.

Die Mitglieder selbst sind und bleiben das Fundament der Genossenschaft. Ihr Engagement für die Energiewende, für Aufklärung über den Klimawandel sowie für Umwelt- und Naturschutzprojekte prägt die Identität von Prokon nach innen und außen. Als Botschafterinnen und Botschafter tragen sie Verantwortung für eine Kommunikationskultur, die von Sachlichkeit, Respekt und gemeinsamer Zielorientierung getragen ist.

Der Aufsichtsrat unterstützt gemeinsam mit Vorstand, Beiräten und Unternehmenskommunikation aktiv eine solche Kultur des offenen, verantwortungsvollen Austauschs. Ziel ist es, Vertrauen nicht nur zu sichern, sondern bewusst weiterzuentwickeln – als Grundlage für die langfristige Stabilität und Handlungsfähigkeit der Genossenschaft.

## **7. Vorstandsangelegenheiten**

Für das Geschäftsjahr 2025 sind die zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegten Ziele überwiegend erreicht worden. Den Vorständen steht vertraglich ein variabler Gehaltsbestandteil zu, der nach erfolgtem Prüfungsbericht zur Auszahlung gebracht wird.

## **8. Regionale Beiräte**

Mitbestimmung und Kommunikation stehen seit Gründung der Prokon-Beiräte 2017 im Mittelpunkt. Unsere regionalen Beiräte und Jugendbeiräte spielen eine entscheidende Rolle bei Prokon. Sie beraten, unterstützen und dienen als Stimme gegenüber dem Vorstand, indem sie Anregungen, Stimmungen aus der Region und Vorschläge weiterleiten.

Für dieses ehrenamtliche Engagement über die Republik verteilt im Interesse aller Mitglieder möchte der Aufsichtsrat den Beiratsmitgliedern an dieser Stelle seinen herzlichen Dank aussprechen.

Liebe Mitglieder,

der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Prokon eG für ihren unermüdlichen Einsatz. Unser besonderer Dank gilt unseren Mitgliedern für ihr Vertrauen. Gemeinsam haben wir 2025 unsere Historie Revue passieren lassen und uns über die Zukunft unserer Genossenschaft ausgetauscht. Gemeinsam werden wir auch weiterhin unseren Beitrag zur Energiewende entschlossen und solidarisch leisten.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich in diesen bewegten Zeiten.

Itzehoe, den 27. April 2026

gez. Petra Wildenhain (Vorsitzende des Aufsichtsrats)